

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

360 (6.8.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“-Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten, Ghebrüder Albert Herzog, Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Scherz, n. Sedendorf, für Chronik u. Nebenbeilage: A. Hübner, sämtlich in Karlsruhe.

Anfänger: 33000 Expl. gedruckt auf 3 Brillings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 360.

Karlsruhe, Samstag den 6. August 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 359 umfasst 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 63; die Abendausgabe Nr. 360 umfasst 6 Seiten; zusammen 22 Seiten.

Der neue Veterinär-Offizier.

M.p. Berlin, 6. August. (Privat.) Die vom Reichstage genehmigte und vom Kaiser durch Kabinettsorder befohlene Bildung des Veterinär-Offizierskorps hat, seitens des Kriegsministeriums, die Herausgabe einer neuen Militär-Veterinär-Ordinanz im Gefolge gehabt, die den Ausbildungsgrad, den Dienst und die Rangverhältnisse der Veterinäre regelt. Hierzu ist folgendes zu bemerken: Von besonderem Interesse für die weitere Öffentlichkeit ist — der Berufswahlfrage wegen — die Ergänzung des Veterinär-Offizierskorps, das sich rekrutiert durch die aus den Veterinärpräparanden der Truppen hervorgegangenen Unter-Veterinäre der Militär-Veterinär-Akademie in Berlin. Es können jedoch auch approbierte Tierärzte, die während oder mit Ablauf ihrer aktiven Dienstzeit zu einjährig-freiwilligen Tierärzten oder zu Unter-Veterinären befördert worden sind, im aktiven Dienst verbleiben. Weiter dürfen Veterinäre des Berufsstandes zum aktiven Dienst überreten. Die Ausbildung der Veterinärpräparanden erfolgt: durch halbjährige Dienstzeit mit der Waffe bei einem berittenen Truppenteil, durch einen Stufenkursus bei der Lehrschieme Berlin, durch das Studium auf der Militär-Veterinär-Akademie und durch einen an die Fachprüfung sich anschließenden praktischen Kursus. An die Veterinär-Offiziere werden im Frieden und im Kriege hohe Anforderungen in moralischer, körperlicher und technischer Hinsicht gestellt. Daher sind, wie die neue Militär-Veterinär-Ordinanz besagt, „nur solche junge Männer für den militärärztlichen Beruf geeignet, die vornehmliche Gesinnung, Tatkraft, geistige Regsamkeit, körperliche Gewandtheit und Berufsliebe besitzen.“ Junge Männer deutscher Reichsbürgerschaft, die sich der Laufbahn widmen wollen, müssen vor ihrer Anmeldung bei einem berittenen Truppenteil zunächst einen Annahmeschein beim Direktor der Militär-Veterinär-Akademie nachsuchen. Hinsichtlich seiner Rechte und Pflichten steht das neugebildete Veterinär-Offizierskorps neben dem Offizierskorps der Armee. Die für die Rang- und Dienstverhältnisse der Offiziere gültigen Vorschriften finden innerhalb des Veterinär-Offizierskorps entsprechende Anwendung, nicht aber hinsichtlich des zu den Offizieren des Heeres bestehenden dienstlichen Verhältnisses. Niemals treten Veterinär-Offiziere zu Offizieren des Heeres in ein Befehlverhältnis. Ob und wo sie zu den Offizieren des Heeres in das Verhältnis von Untergebenen treten, hängt von der Dienststellung ab, die sie inne haben.

Schmoller und Mahner.

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.) Berlin, 5. Aug. Man soll das Wort „Marxismus“ nicht überflüssig gebrauchen. Aber die vor einigen Tagen von der „Bad. Presse“ im Auszug veröffentlichten aufsehenerregenden Betrachtungen, die der sonst politisch so stille Professor Gustav Schmoller in seinem Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft über die preussische Wahlreform angestellt hat und die von der Tagespresse aus dem diktierten Gelehrtenwerk ins helle Licht der Öffentlichkeit gezogen werden mußten, sind ein Marxstein in der Entwicklungsgeschichte der Wahlreform. In politischen Kreisen und ganz besonders an den sogenannten kompetenten Stellen hat Schmollers Philippika wie ein Blitz aus heiterem Himmel eingeschlagen und verwundert auslösende Fragen sich die Leute, die an den Quellen zu sitzen glauben, „warum das?“ und „wieso jetzt?“ Schmoller, die Herde der Volkswirtschaftslehre, der Logik der Studenten, der Lehrer der Prinzen und der Berater

der Krone sah, als man im preussischen Herrenhause die erste Wahlreformvorlage preisend mit viel schönen Reden erwürgte, schweigend auf seinem Sitz und überließ es seinem Kollegen, dem alten prächtigen Adolf Wagner, den echten teutschen Professorenmut zu zeigen. Schmoller war immer mehr für die Historie, als für die Tagesfragen und wußte in politischen Angelegenheiten stets die Wünsche der „führenden Kreise“ mit seinen wissenschaftlichen Erkenntnissen in Harmonie zu bringen. Und nun auf einmal Donnerworte, wahre Bombenstöße gegen das Bestehende, als wolle er die Mauern von Jericho zum Einsturz bringen. Er spricht von „fünftägigen großen Katastrophen“, für die sich mitverantwortlich mache, wer an verantwortlicher Stelle verfinde, das heutige preussische Wahlrecht sei sehr gut. Er weist darauf hin, daß ähnliche Wahlrechte in Frankreich zu zwei Revolutionen geführt haben. Preußen laufe mit dem reaktionärsten Wahlrecht Europas auf die Dauer die größte Gefahr. Die „demokratische Flut“ werde die Wahlreform „in die Hand bekommen“, wenn die Monarchie sie nicht durchführt.

Die Leute an den Quellen wollen bereits glauben machen, die Schmoller'sche Bombe sei dem Reichstagskanzler und Ministerpräsidenten gar nicht überausend in die Hundstagsatmosphäre hineingeplatzt; ganz im Gegenteil, diese „ernsten Mahnungen“ von „autoritärer Seite“ seien ihm ein willkommener Bundesgenosse im weiteren Wahlrechtsfeldzug. Ja, man geht so weit, durchzudenken zu lassen, hier liege bestellte Arbeit oder doch eine vorhergegangene Verständigung zwischen dem einflussreichen Professor und dem einflussreichen Kanzler vor. Aber diese Verlegenheitskombinationen stimmen schlecht zu dem fast großen Sage Schmollers, den der Kanzler sicherlich nicht gewünscht oder bestellt hat: „Wenn Herr v. Bethmann-Hollweg freiwillig nicht mit dem ungeschlossenen Rute an die Aufgabe herantritt, eventuell auch gegen die Konföderation, wie einst Bismarck, zu handeln, so überläßt er besser die Aufgabe einem neuen Minister.“ Das ist doch deutlich genug. Und wir glauben aus einer viel besseren Quelle als obige Version zuverlässig unterrichtet zu sein, wenn wir sagen: Hier weht der Wind nicht vom Kanzler zur Monarchie hin, sondern gerade umgekehrt vom Igl. Schloße über Schmollers Schreibtisch nach der Büchse mit der Waffe. Der Beweis für diese Behauptung wird die weitere Entwicklung der Angelegenheit sehr rasch bringen.

Welthongress für freies Christentum.

(Unser Nachdr. verb.) I. S. Berlin, 5. Aug. Für die Teilnehmer des morgen hier beginnenden 5. Welthongresses für freies Christentum und religiösen Fortschritt fand heute abend im Kaisersaale des Landwehr-Kasinos ein Begrüßungsabend statt, zu dem zahlreiche Kongreßteilnehmer sich eingefunden hatten. Der Saal bot mit seinen preussischen Schlachtenbildern einen eigenartigen Raum für einen Welthongress. Auf der einen Schmalleite befindet sich das Bild des Kaisers in Marineuniform, das er dem Kasino geschenkt hat. Man bemerkte unter den Anwesenden viele deutsche Geistliche, die ihren Gesichter der Anglikaner aus Amerika und England, sowie einige typisch jüdisch aussehende Herren. Nach der Ueberrage des Präsidiums durch den zurücktretenden Präsidenten, den namhaften amerikanischen Gelehrten Dr. Samuel A. Eliot (Boston) hielt Reichstagsabgeordneter Schrader folgende

Eröffnungsrede:

Der Bostoner Kongress habe Deutschland besonders deshalb gewählt, um die Beziehungen zwischen der deutschen Theologie und dem Ausland zu erleutern; dem sei der erste Hauptteil des Programms gewidmet. Der Inhalt des übrigen Teils ergebe sich aus den besonderen Verhältnissen Deutschlands. Hier seien alle großen religiösen Fragen und Probleme noch durchaus aktuell; es hätte deshalb deren Erörterung ein großer Raum gegeben werden müssen. Ueber die Ziele des Kongresses jagte der Redner etwa folgendes: Der Kongress fordert religiöse Freiheit, weil Religion, d. h. die Hin-

gabe des Menschen an Gott, damit er in ihm lebendig werde und wirke, nur eine Tat der Freiheit sein kann. Dogmen und kirchliche Einrichtungen sind nur Wege zu diesem Ziel, sie stehen in zweiter Reihe und dürfen die Freiheit nicht beschränken. Nur in Freiheit können namentlich die großen Kirchen, welche von Gesetzeswegen Millionen von Menschen in sich vereinigten, eine friedliche, fortschreitende Entwicklung verbürgende Existenz haben. Religiöse Freiheit ist auch die notwendige Grundlage der gegenseitigen Anerkennung der verschiedenen Religionsgemeinschaften, jedoch sie ohne gehäufige Bekämpfung ihrer Aufgabe gerecht werden können, auf ihrem besonderen Wege die Menschen zu Gott zu führen. Ihr Wert muß sich nach dem Maße bestimmen, in welchem sie dies Ziel erreichen. Für sie muß gelten, was Lessing seinen Nathan sagen läßt in der Fabel von den drei Ringen, die die drei damaligen Weltreligionen repräsentieren:

Es strebe von euch jeder um die Wette, Die Kraft des Steins in seinem Ringe an Tag Zu legen, komme dieser Kraft mit Sanftmut, Mit herzlicher Verträglichkeit, mit Wohlmut, Mit inniger Ergebenheit in Gott Zu Hilf. Und wenn sich dann der Steine Kräfte Bei euren Kindes-Kindes-Kindern äußern, So lad ich über tausend tausend Jahre Sie wiederum vor diesen Stuhl. Da wird Ein weiterer Mann als ich auf diesem Stuhle sitzen Als ich und sprechen.

Gottes Friede in der Religion und zwischen den Religionen ist keine Utopie. Unsere ganze Entwicklung geht dahin. Zwar giebt es noch in vielen Ländern Religionsverfolgungen die Fülle. Selten zwar mit der alten Roheit, aber empfindlich genug. In allen Kulturstaaten haben seit langer Zeit die größten Männer religiöse Freiheit verteidigt; sie haben ausgesprochen, daß es eine Torheit und Sclachtheit ist, jemanden zu verfolgen, weil er Gott anders, oft genug sogar besser, verehrt. Vertiefung und Ausbreitung der Bildung, vor allem aber wahre, nicht nach Herrschaft, sondern nach Vervollkommnung strebende Religiosität werden diese traurige Erbschaft vergangener Zeiten allmählich beseitigen.

Der Kongress kann seinen Weg mit sicherer Hoffnung auf Erfolg weitergehen. Schon das ist ein großer Erfolg, daß dieser Kongress in Berlin eine so große Zahl Teilnehmer vereint und daß so viele Redner ersten Ranges aus allen Ländern auf ihm sprechen. Ihre Worte werden hier viele aufmerksame Hörer beeinflussen und weit in alle Welt hinausgetragen werden und weiter wirken. Das ist ja ein Hauptzweck unserer heutigen Kultur, daß kein Gedanke, der etwas wert ist, verloren geht, sondern viele Stellen findet, an denen er Wurzel schlagen, wachsen und sich weiter verbreiten kann. Das wird diesem Kongress, wie schon den früheren, sicher zuteil werden. Er wird auch wieder viele neu mit Begeisterung für seine Gedanken und Ziele erfüllen, sie zu gegenseitiger Unterstützung verbinden und sie ermutigen, für dieselben einzutreten, sie in das Leben zu führen.

An dem großen, so an dem größten Ziele der Menschheit mitzuarbeiten, sind wir berufen und gewillt. Wir können nicht anders, als mit Freude uns in ihren Dienst stellen. Darum lassen sie uns mit der frohen Hoffnung in die Beratungen eintreten, daß sie ihren Zweck erfüllen, der religiösen Freiheit, freiem Christentum und Brüderlichkeit und dem Fortschritt wirksam dienen werden. Es folgten dann Ansprachen der Vertreter der verschiedenen Nationen.

Badische Chronik.

— Mannheim, 6. August. In einem Hause der Oberstadt fand eine Bewohnerin geftern im Schlafzimmer ihres Dienstmädchens die in eine Schachtel verpackte Leiche eines neugeborenen Kindes. Die Mutter des Kindes wurde verhaftet. Untersuchung ist eingeleitet. — Vermißt wird seit 4. ds. Mts. ein

jedoch sind Gerüchte aufgetaucht, daß die Prinzessin Vittoria Louise, die deutsche Kaiserstochter, sich mit dem hübschen jungen Erzherzog Karl, dem Thronfolger nach Franz Ferdinand, verloben werde. Und wenn diese bedeutsame Mitteilung tatsächlich zustande kommen sollte, ist es sehr fraglich, ob der deutsche Kaiser die weiteren ehelichen und ziemlich durchsichtigen Pläne der morganatischen Fürstin befürworten werde. Die Verantwortung für diese Ausführung muß natürlich der englischen Journalistin überlassen bleiben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Stadtgarkentheater Karlsruhe. Gestern erlebte Jacques Offenbachs pitante Operette „Die schöne Helena“ eine sehr flotte, witzsprühende Aufführung. Unter den Mitwirkenden ist zu allererst die liebenswürdige zur Titelrolle geradezu prädestinierte Frä. Schwan zu nennen, die gesanglich wie darstellerisch ihr oft gerühmtes Können ins beste Licht zu stellen vermochte. Neben ihr Herr Herold, ein weltmännlich geklugter Paris, dann Herr Becker als ergötzlicher Menelaus, Herr Gromann unübertrefflich als Großauger Calchas und Frä. Ellinger als strammer Drees. Auch die kleineren Rollen waren sämtlich zufriedenstellend besetzt. Herr Redner leitete die gute Aufführung, welche ein zahlreiches Publikum aufrichtig beifällig aufnahm. — Die Direktion des Stadtgarkentheaters schreibt: Morgen Sonntag findet die letzte Aufführung der allbeliebten „Frühlingslust“, welche Operette bei der vorübergehenden Aufführung vor einem vollbesetzten Hause mit großem Lacherfolg in Szene ging. Am vielen Wünschen des hiesigen Publikums nachzukommen, wird Montag zum ersten Mal in dieser Spielzeit Franz Lehars Operette „Die lustige Witwe“ unter der Regie von Herrn Becker aufgeführt. Dirigent ist Herr Kapellmeister Richter. Die Besetzung der Hauptrollen ist folgende: Zeta: Herr Becker, Valencienne: Frä. Clever, Danilo: Herr Herold, Hanna: Frä. Schwarz, Camille: Herr Kof, Cascaba: Herr Richter, St. Briège: Herr Stern, Prastowia: Frä. Richter, Njegus: Herr Gromann.

— Toulouse, 6. August. (Tel.) Der Direktor der Lyoner Veterinär-Schule, Prof. Arloing, hat auf dem „Kongress für Förderung der Naturwissenschaften“ mitgeteilt, daß es ihm ge-

Oesterreichs Chronfolger in englischem Lichte.

So. In der „Contemporary Review“ gibt Grace Ellison, eine englische Dame, die im Auftrage englischer Zeitungen viel in Europa und im Orient reist und in Beziehungen zu parlamentarischen und diplomatischen Kreisen steht, eine Charakteristik des oesterreichischen Chronfolgers und seines Mitheuses. Das Innenleben Franz Ferdinands scheint allerdings bisher ganz verschlossen zu sein; selbst Aristokraten, wie z. B. die Zichy und Festetics, die zu seinen Intimen zählen, wissen über ihn nichts Näheres zu sagen, ja, sie wissen nicht einmal, ob die Bezeichnung „Büfenfreund“ tatsächlich auf sie paßt. Franz Ferdinand erledigt seine offiziellen Geschäfte und tut seine Pflicht in beinahe automatenhafter Weise; er beschäftigt sich, niemals mehr als unbedingt notwendig hervorzutreten, um in keiner Richtung den Verdacht zu erwecken, als mache er sich schon jetzt die Zügel der Regierung an. Die Tschechen sehen allerdings große Hoffnungen auf ihn erwarten, bei seiner Thronbesteigung die langersehnte Autonomie zu erlangen. In der Tat soll Franz Ferdinand nicht abgeneigt sein, nicht nur Böhmen, sondern auch Kroatien und Bosnien eine Art Home Rule zu geben und bereit aus Oesterreich eine Föderation von fünf Staaten nach dem Muster der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu machen. Diese Maßregel scheint ihm die einzige Möglichkeit, den Nationalitätenhader in Oesterreich zu beseitigen. Bei den Ungarn ist der Thronfolger sehr unbeliebt. Die Magyaren können noch immer den geliebten Kronprinzen Rudolf nicht vergessen, der ihre Sprache sprach, gern in Ungarn weilte und in ihren Bergen zu jagen pflegte. Sie haben aber schon deshalb gegen Franz Ferdinand eine Abneigung, weil er ein Sohn des bigotten Karl Ludwig ist, von dem es heißt, daß er seit jeher bemüht war, Oesterreich unter römische Herrschaft zu bringen, und der seinerzeit den Kaiser abhalten wollte, dem Volk eine Konstitution zu geben. Die Jugend Franz Ferdinands, ebenso wie jene seines Bruders Otto, war die denkbar düsterste. Erst die dritte Frau ihres Vaters, die Prinzessin von Braganza, befreite die beiden aus ihrer jesuitischen Bevormundung, indem sie sie frühzeitig in die Armee stellte. Franz Ferdinand soll ursprünglich kein Freund Deutschlands gewesen sein. Insbesondere war es ihm unangenehm, zu leben, daß die

auswärtige Politik Oesterreichs immer von Deutschland beeinflusst und dirigiert wurde. Graf Aehrenthal hat denn auch die Order, im Sinne einer Befreiung von deutscher Beeinflussung zu arbeiten. Bei der Annexion von Bosnien hätte dieser Abfall von Deutschland stark betont werden sollen — da machte aber die ungeschickte Politik Sir Edward Grens, die sich auf Seite der Feinde Oesterreichs stellte, diesen ehrgeizigen Plänen ein jähes Ende. Deutschland sah die Chance und sicherte sich durch seine Seebantendienste an Oesterreich einen dankbaren Freund. Hinter allen Aktionen des Thronfolgers scheint die kluge Hand seiner Frau zu walten. Franz Ferdinand hätte eigentlich Prinzessin Gabrielle, die Tochter des Erzherzogs Friedrich, heiraten sollen. Er war täglich Gast im Palais, so daß eine Zeitung schon die bevorstehende Verlobung angekündigt hatte. Da stellte es sich plötzlich heraus, daß die Besuche nicht der Prinzessin, sondern ihrer Hofdame, der Gräfin Chotek, gegolten hatten. Wie klug und vorsichtig die Gräfin manövriert hatte, beweist wohl der Umstand, daß niemand im Schloß von den Absichten des Erzherzogs auch nur etwas ahnte. Am Tage, an dem sie den Palast verließ, um sich mit Franz Ferdinand zu verloben, gab sie der Prinzessin Gabrielle noch den Rat, „ein lichtblaues Kleid anzuziehen, weil der Erzherzog diese Farbe liebt.“ Die Choteks sind keine bedeutende Adelsfamilie und die Ernennung zur Hofdame stieß anfangs auf Widerstand in der höheren Aristokratie. Die jetzige Fürstin Hohenberg hat nun Gelegenheit, diese Herrschaften jene Antipathie entgelten zu lassen, aber man hat bisher noch nichts gehört, daß sie ihre Macht in dieser Richtung gebraucht hätte; sie ist eine Frau, die nicht um der kleinsten Sache des Augenblicks willen sich die Arbeit für die Zukunft gestören will. Sie verstand es sehr geschickt, sich mit Rom und mit dem deutschen Reich in Wien gut zu stellen, und es unterliegt heute keinem Zweifel mehr, daß sie ihren Gatten veranlassen wird, die erste passende Gelegenheit zu ergreifen, um die Gesehe der Thronfolge (die ja kein anderer als der jeweilige Kaiser bestimmt) zu regulieren.

Der deutsche Kaiser hat früher den Aspirationen der Fürstin Hohenberg sehr wohlwollend gegenübergestanden, und bei seiner Zusammenkunft mit König Edward in Kronberg soll er seiner Meinung in unzweifelhaften Worten Ausdruck gegeben haben, eine Parteinahme, die der Position der Fürstin in Oesterreich sehr genutzt hat. Inzwischen

16 Jahre alter Kaufmannslehrling von hier; derselbe entfernte sich an diesem Tage wie gewöhnlich aus seiner elterlichen Behausung und ist bis heute nirgends aufzufinden gewesen.

— Weinheim, 5. Aug. In der Nähe von Mörlenbach (Hessen) wurde der auf Besuch weilende Steuerausfseher Eisenhauer aus Seligenstadt plötzlich von einem Unbekannten rüdlings überfallen und niedergebrosen. Straßenpassanten fanden den Beamten blutüberströmt auf der Chaussee. Der Gendarmier Birkenau ist es gelungen, den Täter in der Person des Tagelöhners Sprengel aus Waldmichelbach zu ermitteln, der, laut „Weinh. Anz.“, denn auch die Tat nach einigem Zögern bereits eingestanden haben soll.

— Heidelberg, 6. Aug. Eine vieltöpfige Menge hatte sich heute morgen auf der neuen Brücke und am Redarufer eingefunden, um das — anfänglich für gestern — angekündigte Schauspiel einer Flugüberquerung durch eine größere Reiterchar zu genießen. Mit militärischer Pünktlichkeit trafen Schlag 7 Uhr die ersten roten Dragoner aus Karlsruhe ein; bald folgte ihnen die Haupttruppe. Mit schmetternden Fanfaren und wehenden Wimpeln zogen sie aus der Stadt, gepannt harrten die Leute der Dinge, die da kommen sollten — und siehe da! Die Dragoner ritten alle schon in Reih und Glied — über die neue Brücke. Allgemeine Enttäuschung. Des Rätsels Lösung war sehr einfach. Die durch plötzliches Hochwasser angeschwollenen trübgrauen Fluten des Neckars gestatteten ein gefahrloses Durchschwimmen nicht und so wählte man den sicheren Weg und zog trodenen Fußes über die Brücke.

— Baden-Baden, 5. August. Im kädtischen Freibad in der hinteren Gernsbacherstraße ereignete sich gestern abend ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein lediger Maler machte den Kopf sprunz, schlug aber mit dem Kopf auf und erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Sein Zustand ist bedenklich.

— Freiburg, 5. Aug. Die Fremdenfrequenz im Monat Juli betrug 13 026.

— Freiburg i. Br., 6. Aug. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern nachmittags Ecke der Freiau- und Hummelstraße. Einige Kinder führten sich in einem Handwägelchen spazieren. Ein 8 bis 9 Jahre altes Mädchen geriet mit dem Wägelchen, das es gerade führte, in einen Lastwagen, der vorüber fahren wollte. Das Mädchen wurde zwischen das Vorder- und Hinterrad geworfen. Das Hinterrad des schweren Wagen ging dem Kinde über den Kopf und tötete das einer Frau Anna Reichenbach gehörige Mädchen nahezu sofort. Den Lenker des Wagens trifft keine Schuld.

— Bressau, 6. August. In Weil verhaftete die Gendarmerie einen Mann, der wegen Diebstahls und Straßenraub angeschrieben war. Er hat in Rantzen einem schlafenden Mann das Portemonnaie mit 40 Mark Inhalt entwendet und ist in die Schweiz verduftet. In Basel wurde er nach der Frbg. Ztg. ergriffen und, da er keine Papiere hatte, nach der Grenze geschoben. Hier erzielte ihn bald sein Schicksal. — In Genèva wurde bei dem Salmenfang auf Schweizer Ufer die Leiche einer etwa 40jährigen Dame gefunden. Wie aus hinterlassenen Papieren hervorgeht, ist die Verstorbene die Schwester eines Offiziers in Kattak. Die Motive, welche die Dame in den Tod trieben, sind unbekannt.

Für und gegen die Euzylita.

— Karlsruhe, 6. August. Herr Stadtpfarrer Dr. Feurstein schickt dem „Bad. Beob.“ folgende Erklärung: „Ich lehne es nach wie vor ab, die Namen meiner Gewährsmänner einer anderen Instanz als meiner Behörde zu nennen. Wenn der hochw. Herr Weihbischof Dr. Knecht im Zusammenhang mit meiner Erklärung genannt wurde, so mag das die Seite vertreten, die glaube, die Presse um eine Entdeckung ihrerseits bereichern zu müssen.“ Der „Bad. Beob.“ meint hierzu: Diese Erklärung stimme nicht zu der ersten von Dr. Feurstein abgegebenen Erklärung, in welcher es hieß: „Für den tatsächlichen Teil meiner Ausführungen stehen mir einwandfreie Gewährsmänner zur Seite, deren Namen ich zugleich mit meinem Eingangs bei beiden Redaktionen hinterlegt habe.“ Also habe er u. a. außer seiner Behörde auch einem nationalliberalen Blatte die betr. Namen genannt.

Aus der Residenz.

— Karlsruhe, 6. August. St.A. Grundbesitzwechsel und Bautätigkeit im Monat Juni. Es wurden 34 (1909: 29) Liegenschaften im Gesamtwert von 932 190 M. (1 868 207 M.) verkauft. Davon entfielen 15 (18) Verkäufe mit einem Wert von 809 075 M. (1 036 038 M.) auf bebauete und 19 (11) Verkäufe mit einem Wert von 123 115 M. (330 169 M.) auf unbebaute Grundstücke. Unter den letzteren befinden sich 12 (6) Baupläge im Wert von 109 160 M. (80 180 M.). — Bauerlaubnisgesuche wurden 49 (43) eingereicht, darunter für Wohngebäude 10 (6). Baugenehmigungen wurden 45 (34) erteilt, darunter für Wohngebäude 7 (6). Bauabnahmen fanden 34 (39) statt, darunter für Wohngebäude 8 (9). — Gegen die Schnatlenplage in Schlafzimmern. Am lästigsten empfindet wohl jeder die Schnaten in den Schlafzimmern. Ich möchte den verehrten Lesern, so schreibt man dem „Fr. G.-A.“, hiergegen ein Radikalmittel vorschlagen. Man messe Länge und Breite des Bettes, gebe zu allen vier Seiten jenseit einen halben Meter Spielraum und Bewegungsfreiheit hinzu, laufe den billigsten Futtermüll oder noch

besser Tassatan, da derselbe noch breiter liegt, befestige ihn mit Kordel, an die beiden Enden des Kopfendes und schlage die Länge über die Bettlade des Fußendes; um das Aufsteigen des Kopfendes in der Mitte der Bettlade zu verhindern, speziell bei Menschen, die etwas unruhiger schlafen und die Arme öfters hochstrecken, nähe man in der Mitte ein Stück starke Schnur an und lasse ein 20-Grammgewicht herabhängen. Sobald man sich zu Bett gelegt hat, steck man den Behang zwischen Wand und Matratze gut ein und läßt ihn auf der gegenüberliegenden Längsseite herabhängen. Da ich außerhalb der Stadt wohne und frische Luft unbedingt in reichem Maße benötige, die Schnaten aber in solchen Scharen dieses Jahr bei mir Einzug hielten, erjann ich dieses Mittel, denn auch durch einen über Kopf und Hände gelegten Schleier stechen die Schnaten und die Luft wird zu sehr vom Kopf abgehalten. Als ich gestern abend, nachdem ich eine Viertelstunde zu Bett gegangen war, Licht machen ließ, sah über ein Duzend Schnaten auf dem Behang und ich — vernagelt darunter. Dieses praktische und billige Rezept ist also nur zu empfehlen. Es ist sogar garnicht so arg neu, denn auf dem Lande wird es sehr viel benützt. D. Red.

— Vortrag. Morgen Sonntag abend 8 Uhr wird Vrediger Gäde im Missionsaal Kaiserstraße 168 über das Thema sprechen: „Nimrostage wiederholen sich heute“. Jeder ist willkommen. Näheres im Inseratenteil.

— Arbeiterdiskussionsklub. Am Sonntag, den 7. August, findet eine Führung durch die badische Volkstunsausstellung statt. Die Führung hat Stadtpfarrer Heibelbacher, ein vorzüglicher Kenner der Volkstun, übernommen. Dank dem freundlichen Entgegenkommen des Badischen Kunstgewerbevereins beträgt der Eintrittspreis für Arbeitermitglieder nur 10 Pfg., für Sonstige 25 Pfg., während der gewöhnliche Preis sich auf 50 Pfg. beläuft. Die Teilnehmer an der Besichtigung müssen sich pünktlich 2 Uhr Besendstraße 81 einfinden; die Führung wird etwa 3 Stunden dauern.

— Arbeiterbildungsverein. Aus Anlaß der Erfolge der Turner des Vereines bei den Turnfesten in Etlingen und Baden findet am Sonntag abend (7. August) 7 Uhr eine Siegesfeier statt, zu der Mitglieder und Freunde des Vereines in das Haus des Vereines Wilhelmstraße 14 eingeladen sind. (Siehe Inserat.)

— Paradeauff. Morgen mittags 12.30 Uhr spielt die Weibsgenadien-Kapelle bei Auflösung der Schloßwache: 1. Militärmarsch von Schubert. 2. Ouvertüre „Grotte Grotta“ von Vecoci. 3. Lieb Gute Nacht zu mein herziges Kind von Wt. 4. Eifäßischer Bauernanzug von Werlling.

— Verhaftet wurden am 5. August: Ein lediger 21 Jahre alter Koch von hier, ein 21 Jahre alter, lediger Kaufmann aus Greis, ein 21 Jahre alter, lediger Kaufmann von hier, ein 26 Jahre alter, lediger Mechaniker von hier, wegen Verbrodens gegen § 177 R.-St.-G.-B., ein 29 Jahre alter Hausbursche wegen Unterschlagung festschriftlich verfolgt wird und ein 61 Jahre alter, lediger Knecht aus Rodensfeld, wegen Betrugs und ein 16 Jahre alter Tagelöhner aus Hagsfeld wegen Diebstahls.

Sport-Nachrichten.

— Karlsruhe, 6. Aug. Bei dem am letzten Sonntag vom Kraftsport- und Reitsportklub veranstalteten Sportfest, verbunden mit Sechser Wettpiel, errang sich der Verein für Bewegungsspiele Südstadt 1896, unter starker Konkurrenz, worunter auch Fußballverein Beiertheim vertreten war, den 3. Vereinspreis.

— Der Kollshuhspor. Man schreibt uns: Er ist noch sehr jung dieser Sport — wenigstens bei uns in Karlsruhe. Vor jzta einem halben Jahre, so um Weihnachten herum, nachdem das Christkind diesem und jenem von unseren Buben und Mädchen ein Paar Kollshuhe unter den Weihnachtsbaum gelegt hatte, begann auf dem asphaltierten Kaiserplatz in der Kaiserstraße ein lustig Tummeln. Man trugte dem launenhaften Petrus, der in diesem Winter auch nicht für einen Tag aus den Stadtgärten zu zirkieren ließ, und wiegte sich für ein Kollshuh ebenso grazios, wie auf den im Reiten nutzlos liegenden Schlittschuhen. Aber bald nahm dies Vergnügen derartige Dimensionen an, daß der Verkehr in jenen Gegenden nahezu lebensgefährlich wurde und es entstand, um dem immer größer werdenden Bedürfnis zur Ausübung des neuen Sports zu entsprechen, die Kollshuhbahn in der Schillerstraße, und wenige Monate später der stattliche Kollshuhpalast in der Gartenstraße. Und heute steht der Sport, trotz sommerlicher Temperatur, in schönster Blüte. Ist es doch auch ein entzückender Anblick, die jugendlich schlanken Gestalten in großem Lauf dahinschweben zu sehen. Aber auch ältere Semester eignen sich die Kunst des Kollshuhlaufens an, — gibt sie doch jendliche Elastizität und Frische wieder und befreit von überflüssigem Fett besser und billiger wie eine Kur im Marienbad. Ich meine mit älteren Semestern natürlich nur das „starke Geschlecht“, denn Frauen altern ja bekanntlich nie — sie „reifen“. Und auch von diesen „Reifere“ sieht man viele die von Tag zu Tag sich den schlanken Formen der frühesten Jahre wieder nähern. Abendlich gibt sich in dem eleganten Kollshuhpalast die „Welt, in der man sich nicht langweilt“ Rendezvous, während in den schlächeren Räumen der Schillerstraße die „Familie“ vorherrsch. Dort hat auch der „Erfte Karlsruher Kollshuhklub“ sein Heim aufgeschlagen und bildet in fortgeschektem, ersten Training seine Mitglieder zu wirklichen Kunstläufern heran. Wie sie dahinschweben im Wasserhüchritt, Polonaise und Reigen vorzuführen, oder einen schneidigen Tmos tep fahren — es lohnt sich schon der Mühe einmal als Zuschauer einen Abend da zu verbringen. Und wer einmal zugehau hat, „den ergreift es die Seele mit Himmelsgevalt“ und gar bald hat auch er die Kollshuhe an den Füßen. Und so wünschen wir dem

jungen Sport ein immer größeres Aufblühen und bringen ihm ein kräftiges „Roll-Heil!“

Unwetter- und Hochwasser-Nachrichten.

— Karlsruhe, 6. Aug. Nach heftigen, nahezu ununterbrochen anhaltenden Regengüssen ging heute mittag ein Gewitter mit ziemlich heftigen elektrischen Entladungen über die Stadt.

— D. Diedoheim (b. Karlsruhe), 6. Aug. Man schreibt uns: Nachdem jetzt der Rhein langsam gefallen ist und die Druckwasserleitung sich nicht mehr geltend macht, beginnt nach Oeffnung der Schleusen das Hochwasser abzusinken. Der Schaden, der vor 14 Tagen auf 200 000 M. geschätzt wurde, ist inzwischen noch erheblich größer geworden, infolge schwerer Regengüsse hatte sich noch mehr Wasser angesammelt, ein orkanartiger Sturm vernichtete viele Obstbäume und am letzten Sonntag hat ein schweres Hagelwetter unter den noch vorhandenen Futterbeständen großen Schaden angerichtet. Wenn man bedenkt, daß vierjünftel der Gemartung im Tiefgebade liegt und somit dem Hochwassergebiete angehört, kann man sich einen Begriff von dem Schaden machen. Auch für die Zukunft ist der Schaden empfindlich, die Felder können meist dieses Jahr nicht mehr bebaut werden und sind auch für die nächsten Jahre an Nährstoffen verarmt. Durch die entstandene Notlage ist die Gemeinde ernstlich gefährdet; die Hochwasserjahre 1876, 1880, 1883 hatten einen derartig ungünstigen Einfluß auf die Bevölkerung, daß die Einwohnerzahl von 2084 im Jahre 1876 auf 1863 im Jahre 1885 zurückgegangen ist. Um die Leute wiederum vor der äußersten Notlage zu bewahren, hat sich hier ein Hilfsomitee gebildet, das dankbar Unterstüßungen entgegennimmt und dafür Sorge tragen wird, daß die Gaben gerecht verteilt werden. Die Gemeinde hat, soweit es ihr möglich war, aus eigenen Mitteln Gelder zur Verfügung gestellt, um wenigstens die erste Not lindern zu können; es sind jetzt schon Leute da, die keine Kartoffeln mehr besitzen. Ferner sind für das ganze Jahr die Festlichkeiten, wie Kirchweih etc. abgesetzt.

— Mannheim, 6. Aug. Die Rheinische Kreditbank hat lt. „Karlsruh. Ztg.“ für die Hochwassergefährdeten 3000 Mark zur Verfügung gestellt. — Mannheim, 6. Aug. Ein wolkbruchartiger Regen mit starken elektrischen Entladungen ging heute vormittag kurz nach 10 Uhr über unsere Stadt nieder. Dem Wetter voran ging eine Finsternis, jedoch vielfach Licht gemacht werden mußte. Die elektrischen Entladungen waren von einer besonderen Heftigkeit. Bliz und Donner folgten einander in demselben Moment. So rasch wie das Unwetter gekommen, hörte es auch wieder auf.

— Mannheim, 6. August. Der Rhein ist hier seit gestern weiter um 36 und der Neckar um 38 Zentimeter gestiegen. — Heidelberg, 6. Aug. Der Neckar ist seit gestern wieder um einen halben Meter gefallen.

— hd München, 6. August. (Tel.) In ganz Franken wurde durch das Unwetter der letzten Tage großer Schaden angerichtet. Das ganze Kuracher Tal steht unter Wasser. In Staffelsbach steht das Wasser meterhoch in den Zimmern. Viele Häuser mühen geräumt werden und türzten zusammen. Der Bliz hat mehrere Male eingeschlagen und gequndet. Die Bahntinie Hahnbach-Hochheim steht stellenweise einen halben Meter unter Wasser. Der Verkehr ist eingestellt. Bei Rannern wurde eine Brücke forgerissen.

Gerichtszeitung.

— Heidelberg, 5. Aug. Die gestrige Strafkammerverhandlung war ein Nachspiel zu der Sitzung vom 28. Januar, in der zwei gefährliche Einbrecher wegen schweren Diebstahls bestraft wurden. In der Sitzung vom Januar wurden die Händler Ludwig Gidini von Loozore und Carlos Conti von Welsina zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt, weil sie in der Nacht vom 17. auf 18. August v. J. in den Hause Speyererlandstraße 3 einen verschlossenen Kleiderschrank entbrochen und aus diesem eine Kasse mit Wertgegenständen entwendet hatten. Im Zuchthause zu Bruchsal, wo die beiden Verurteilten untergebracht wurden, machte der Sträfling Gidini nun ein Geständnis dahingehend, daß er und Conti bei dem Diebstahl nur der ausführende Teil gewesen seien. Sie hätten damals zwei Helfershelfer gehabt, von denen auch der Plan des Einbruchs ausgeheckt worden sei. Diese beiden Helfershelfer seien der Italiener Alfredo Mascagni von Grizzano und dessen Geliebte, die ehemalige Wirtin Schafstern des Krenkel, Anna Keisler aus Stuttgart. Bei der gestrigen Verhandlung nun waren die Angeklagten Mascagni und Keisler der Beihilfe zum Diebstahl beschuldigt. Ein großer Zeugenapparat war zur Beweisaufnahme aufgeboden. Unter den Zeugen befanden sich auch die beiden bereits verurteilten Italiener Gidini und Conti in Sträflingskleidung. Sie wurden während der Verhandlung von Kriminalbeamten bewacht. Der Verteidiger des Angeklagten suchte die beiden Hauptbelastungszeugen Gidini und Conti als unglaubwürdig hinzustellen; nun erregte sich hier ein Zwischenfall, wie er wohl so leicht nicht wieder in einem Kriminalprozeß vorkommen dürfte. Bei den Worten des Verteidigers, mit denen er Gidini als unglaubwürdig hinstellte, sprang dieser auf und rief: „Wenn Du auch ein Rechtsanwalt bist, Du kannst mich nicht beleidigen, meine Verbrechensgeschichte ist mir nicht von Dir nehmen!“ Bei seiner Ueberführung ins Amtsgericht legte er darauf zum Beweise seiner Glaubwürdigkeit und zum Beweise dafür, daß er die Kollshuhe an den Füßen. Und so wünschen wir dem

Amerika, das Land der — Verbote.

— Wenn alle die eigenartigen Gesetzesvorlagen, die in den Parlamenten der einzelnen Staaten der Union zur Beratung stehen, angenommen werden, dann wird Amerika aus dem diegepriesenen Land der Freiheit zum Lande der Verbote werden. Der gesetzgebende Körper der Union hat sich jetzt ein Gesetz entworfen, das das Fußballspiel verbietet und mit schweren Strafen belegt. In Utah küssen die Volkstretter um ein Gesetz, das verfügt, daß jeder Bürger in der Woche wenigstens einmal baden muß. In Texas, ein solches Temperament sich gern in heftigen Worten entladet, beantragt, das Fluchen gesetzlich zu verbieten und mit schweren Geldstrafen, im Wiederholungsfall sogar durch Freiheitsstrafen, zu ahnden. Ein anderer Gesetzesentwurf im gleichen Geiste sieht vor, daß alle alkoholtrinkenden Bürger, die wegen Trunksucht oder Trunkenheit einmal mit der Polizei in Berührung gekommen sind, nur noch Spirituosen gegen Vorweis eines amtlichen Erlaubnischeins erhalten, dessen Ausstellung 20 Mark kostet. In Newyork sollen die Automobilbesitzer durch ein Gesetz gezwungen werden, eine Lebensversicherung von 40 000 Mark aufzunehmen, die den Opfern der Straßenunfälle und der Automobile zugute kommen soll. Zugleich ist beantragt, besonders schämige Brautpaare ein für allemal von den Blüten der neuartig harrenden Menge zu schießen; die Brautleute brauchen nicht persönlich zum Standesamt zu gehen, sondern können sich durch einen notariell beglaubigten Abgesandten vertreten lassen. In Illinois sieht ein Gesetzesentwurf vor, daß alle Junggefallen fortan nicht mehr mit dem Worte „Mäxer“ („Herr“) angeredet werden dürfen, sondern nur mit ihrem Vorn oder Zunamen. Der Zweck dieses Verfügung ist die Aufklärung der jungen Mädchen, die auf diese Weise von dem herein darüber klar werden sollen, ob sie es mit einem verheirateten Mann oder mit einem Heiratskandidaten zu tun haben. Ein anderes Gesetz in Illinois verbietet allen Alkoholikern die Ehe. In Kansas sollen alle Junggefallen mit 100 Mark bestrukt werden, und in Iowa bedrohlich man, für jedes neugeborene Kind 40 Mark zu erheben. Colorado schließlich verbietet allen seinen Bürgern bei schwerer Strafe die Annahme von Trinkgeldern; nur die Schlafwagenbeamten haben das Recht, Trinkgelde anzunehmen.

Auch ein Arbeiter.

— Karlsruhe, 5. August. Gestern beging in Karlsruhe der Geheime Kommerzienrat Dr. ing. August Haarmann-Osnabrück seinen 70. Geburtstag. Ein eigenartiges Leben bereitet sich in diesem Namen aus. Er begann als Kohlenbergmann; fünf Jahre arbeitete er tagsüber als einfacher Feuer und erwarb sich so mit eigener Hand die Mittel zu seiner weiteren Ausbildung; die Nächte hat er studiert. Dann bezog er das Gewerbe-Institut und die Bergakademie in Berlin. Nach vollendetem Studium arbeitete Haarmann als Puddler auf der damaligen Steinhäuser Hütte und wurde 1872 zur Leitung des Osnabrücker Stahlwerks berufen. Seit 1890 ist er Generaldirektor des Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereines in Osnabrück. Als Ingenieur hat er sich um die konstruktive Ausgestaltung des Eisenbahnoberbaues wesentliche Verdienste erworben. An der Schöpfung des Deutschen Museums in München hat Haarmann lebhaften Anteil genommen. Sein wissenschaftliches Werk über die Geschichte des Eisenbahngeleises ist eine unentbehrliche Quelle für Forschungen auf diesem Gebiete. Es tut unserer Zeit not, ihr solche Männer und ihre Schicksale vor Augen zu rufen.

lungen ist, ein Mittel zu entdecken zur Impfung der Kinder gegen Tuberkulose.

— Mantua, 6. Aug. In Mantua, der Geburtsstadt Virgils, wird dem Dichter der „Aeneide“ demnach ein Denkmal geweiht. Es ist bereits nahezu fertiggestellt und zeigt das Bronzestandbild des römischen Klassikers in einem antiken Marmortempel, den Mosikdarstellungen von Szenen aus den „Georgica“ und den „Bucolica“ schmüden. Es war auch die Rebe davon, Virgils Weibe, die sich in seinem angeblichen Grabe am Postlup bei Neapel befinden soll, nach Mantua überzuführen. Aber die Zweifel an der Echtheit dieses Grabes erwiesen sich doch als zu stark, und die Tatsache, daß einst Petrarca dort zum Gedächtnis seines großen Vorgängers einen Lorbeerbaum gepflanzt hat, vermag an dieses Zweifel nichts zu ändern. Uebrigens beabsichtigt der Municipalrat von Mantua, die höheren Lehranstalten Europas einzuladen, Deputationen von Professoren und Schülern zu der Denkmalsfeier zu entsenden.

Der Kaiserpreis-Schüke.

— St. Gallen, 5. August. Der Gewinner des vom deutschen Kaiser gestifteten Ehrenpokals für das eidgenössische Schützenfest in Bern, ist schließlich nicht der schon als solcher angekündigte, sozialdemokratische Nationalrat Cuder, sondern der Füllierwachmeister Karl Spring, Schützenmacher bei der Schießschule in Walenstadt geworden, der auf der Scheibe Vaterland-Fortschritt den besten Schuß erzielte. Bei der Preisverteilung gab es eine mächtige Begeisterung als der Sieger, stramm salutierend, vor das Preisgericht schritt, um diese schöne Gabe in Empfang zu nehmen. Es ist ein schöner Zufall, daß gerade ein schweiz. Militär den Kaiserpokal erhielt. Der glückliche Schüke versichert mit Freude den Pokal in Ehren zu halten.

Den „M. N. N.“ wird noch mitgeteilt: Spring ist nicht wenig stolz auf seinen, übrigens prächtigen Kaiserpokal. Vom Berner Schützenfest, wie von anderer Seite wurden ihm Kaufangebote von 5000 bis 10 000 M. gemacht. Aber er wies sie stolz zurück. „Hab ich vorher leben können bei meinem, wenn auch bescheidenen Einkommen, so werde ich's auch nachher können, aber den Kaiserpokal gebe ich nicht her; jetzt kommt noch ein schöner Glassturz darüber und einen eigenen Tisch lasse ich mir auch dazu machen. Dem Kaiser schreibe ich aber

schon und bedanke mich; wenn ich nur wüßte, wie ich das machen soll?“ meinte Spring.

Der glückliche Schüke wurde mit besonderen Ehren in Walenstadt empfangen. Unter anderem errichtete man ihm auch einen Triumphbogen. Die daran angebrachte Widmung, von einem einfachen Maler gezeichnet, kennzeichnet so recht die Denkweise des Schweizlers. Sie lautet:

„Sei herzlich willkommen im Engelmoos, Du tapferer Schüke in unserem Tal, Du hast geschossen ganz famos Und Dir errungen den Kaiserpokal. Wir fühlen die große Freude mit Dir, Wir mieten damit ja keine Gunst. Ein freies Volk, das bleiben wir, Hoch lebe die Schweizer Schützenkunft!“

Spring hat sich auch noch eine schöne Präzisionsstahlgewehr und eine hübsche Brosche erschossen.

Vertical text in the right margin, partially cut off, containing names and fragments of text.

Verhaftung im letzten Jahre bei dem Major in Madrau einen Einbruch verübt habe, der ihm mehrere Tausend Mark einbrachte. Der Verdacht sei damals auf den Major gefallen und sei der Diebstahl heute noch nicht aufgeklärt. Der Gerichtshof zog sich darauf zur Beratung zurück. Das Urteil, das gegen 6 Uhr abends verkündet wurde, lautete dahin, daß beide Angeklagte der Mittäterschaft, resp. Beihilfe an dem Diebstahl für schuldig befunden wurden. Mascagni wurde zu zwei Jahren Zuchthaus, Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Anna Reister erhielt ein Jahr Gefängnis.

Vermischtes.

Berlin, 5. August. Von den vielen Verbrechen, die dem jüngst als Anführer einer jugendlichen Räuberbande in Sahnitz verhafteten 17jährigen Fischer Karl Mohr zur Last gelegt werden, erweisen die Ermordung des Pastors Vermeeren und seiner Gattin und der Raubmordanschlag an dem Postassistenten Ebel das größte Interesse. Es handelte sich dabei um folgende Fälle: Am 29. September fanden auf dem Wege zwischen Sahnitz und Talsen auf dem Wege zwischen Sahnitz und Stubbenkammer die Beide eines etwa vierzigjährigen Mannes und einer etwa dreißigjährigen Frau. Beide waren durch mehrere Schüsse getötet worden. Die Morbstelle befand sich von der Fundstelle etwas entfernt. Die Toten wurden als der Pastor Vermeeren und seine Frau erkannt. Es wurden verschiedene Personen unter dem Verdacht des Doppelraubmordes verhaftet; sie mußten aber wieder auf freien Fuß gesetzt werden, da ihre Schuld nicht nachzuweisen war. Am Nachmittag des 3. Dezember 1909 erschienen im Zweigpostamt 60 in der Schwedensstraße zu Berlin zwei jüngere Männer, die an eines der Schreibpulte herantraten und dort anscheinend schrieben. Sie entfernten sich dann auf kurze Zeit und traten, als sie zurückkehrten, an den Schalter des Ebel. Der eine forderte zwei Fünfpennigmarken und legte 10 3 auf das Brett. Während Ebel sich über seine Wappe beugte und die beiden Marken herausnehmen wollte, gab der andere einen Schlag auf den Besamten ab; die Kugel drang dem Ebel in die rechte Schulter. Als der Täter zum zweiten Male abdrückte, verjagte die Waffe. Ebel warf darauf das Schalterfenster zu und zog die Alarmglocke. Nun entflohen die beiden und entkamen ungehindert. — Mohr ist auch dringend verdächtig, den Mord an dem Kaufmann Friedrich aus Steglitz am Broden, der seinerzeit so gewaltiges Aufsehen erregte, begangen zu haben.

Bern, 6. Aug. (Privat.) Der katholische Domkapellmeister und Religionslehrer Rauber in Solothurn wurde wegen unfittlicher Handlungen an Knaben verhaftet. — Toulon, 6. Aug. (Tel.) Der englische Dampfer „Gerente“ wurde bei der Annäherung an Toulon von schlechtem Wetter überrascht und warf schließlich unweit Toulon hinter an einer Stelle, wo von der Marinebehörde schwimmende Torpedos gelegt worden waren. Die Marinebehörde sandte sofort einen Schleppdampfer, um den englischen Dampfer von der gefährlichen Stelle zu entfernen.

Petersburg, 6. August. (Tel.) In dem vornehmen Gasthause am Jmatarafal erlöschte jäh gestern Graf Stanislaus Potoki, nach dem er seine Geliebte, Helene Kozeda, an der Bräutigam erdolcht hatte. Potoki hatte sich vergeblich bemüht, sich scheiden zu lassen, um die junge Kozeda heiraten zu können. Das Paar beschloß deshalb, gemeinsam zu sterben. Potoki kam als Erbe von mehreren Millionen in Betracht.

Unglücksfälle.

Berlin, 6. Aug. (Tel.) Als der Gutsbesitzer v. Rapphengst auf dem Stortowerwege mit dem Inspektor Baumann fuhr, kam ein Gespann, dessen Pferd schon geworden war, führerlos im rasenden Galopp hinter ihnen her. Die beiden erkannten die Gefahr für die vielen kleinen, auf der Straße spielenden Kinder und sprangen von dem Wagen. Herr Rapphengst wurde überfahren und erlitt Verletzungen an Kopf und Beinen. Der Inspektor schlug kopfüber an eine eiserne Stange des Bahnüberganges. Trotzdem raffte sich Herr von Rapphengst auf und warf sich dem durchgegangenen Pferde entgegen, wie er es auch solange festhielt, bis Leute herbeieilten und die Tiere bändigten.

Potsdam, 6. Aug. (Tel.) Aus bisher unaufgeklärter Ursache verunglückte gestern durch einen Sturz in die Saale ein Herr in der Nähe des „Eisenbahnhotels“. Es soll sich um einen Kellner aus Neukölln, namens Schäfer handeln. Die Leiche ist noch nicht geborgen. (B. 3.)

Düsseldorf, 6. August. (Tel.) In der Glühlampen-Fabrik „Phönix“ in Beisholz fand gestern im Keller eine schwere Explosion statt. Dori wird das Abbrennen der Glühlampe vorgenommen. Ein 21jähriger Chemiker und ein Brenner saßen sofort am ganzen Körper Feuer und stürzten auf die Straße, wo Leute die Glühlampen erlöschten. Die Beiden wurden ins Krankenhaus gebracht. Ihr Zustand ist bedenklich. Der Materialschaden, der durch die Explosion verursacht wurde, ist bedeutend. Die Ursache der Explosion ist noch nicht aufgeklärt.

Sigmaringen, 6. Aug. (Tel.) Auf der Höhenjöhrenischen Nebenbahn Sigmaringendorf-Lauchental schenken während der Einfahrt eines Zuges auf der Station Lauchental die Pferde des Ziegeleibeholders. Ott von Sigmaringenbock und sprangen mit dem Wagen, in welchem sich Ott und dessen 18jähriger Sohn befanden, am Bahnübergang auf das Geleise. Der Wagen wurde von der Maschine zertrümmert und Ott selbst getötet, während seinem Sohne der rechte Fuß abgefahren und die linke Hand zerquetscht wurde.

London, 6. Aug. (Tel.) In der Grube von Garforth in der Nähe von Leeds ist gestern ein Fördertorb, in dem sich 30 Grubenarbeiter befanden, ungefähr 30 Meter tief abgestürzt. Insgesamt 6 Bergleute wurden schwer verletzt und in hoffnungslosem Zustande ins Hospital gebracht. 8 andere erlitten leichtere Verletzungen.

Newport, 6. August. (Tel.) In Seattle traf eine drahtlose Depesche ein, wonach der kanadische Pacific-Dampfer „Prinzeß Mary“ mit hundert Passagieren an Bord bei der Center-Insel in der Nähe von Alaska untergegangen sei. Alle Einzelheiten fehlen. Nach einer Meldung von anderer Seite besteht begründete Hoffnung, daß es gelang, Passagiere und Mannschaft zu retten.

New-York, 6. Aug. (Tel.) Bei dem Brande eines Hotels auf Jamaica fanden 7 eingewanderte Polen den Tod in den Flammen. Das Hotel war zum größten Teil mit Auswanderern besetzt.

Automobil-Unfälle.

Berlin, 6. Aug. (Tel.) Ein Automobil-Unfall, bei dem vier Personen verletzt wurden, ereignete sich gestern an der Ecke der Müllerstraße. Der Führer verlor plötzlich die Herrschaft über die Steuerung und der Wagen sauste zuerst gegen einen Straßenbahnwagen und dann gegen eine Zaunpflanze. Das Automobil wurde

dabei vollständig zertrümmert und die vier Insassen herausgeschleudert. Einer wurde schwer, die anderen leichter verletzt, der Straßenbahnwagen wurde arg beschädigt.

hd Ercuz, 6. Aug. (Tel.) Ein vom Flugfelde von Caen nach Versailles zurückkehrendes, von zwei Offizieren besetztes Automobil, das von zwei Artilleristen der Garnison, von Versailles geführt wurde, ist in der Nähe von Ercuz gegen einen Baum gefahren. Das Auto überschlug sich, die beiden Offiziere wurden aus dem Wagen geworfen und schwer verletzt. Die Führer kamen unter das Auto zu liegen, dessen Benzinvorrat in Brand geriet, wodurch beide schwere Brandwunden erlitten. Sie wurden nach dem Hospital gebracht und dürften den heutigen Tag kaum erleben.

Epidemien.

hd Köln, 6. Aug. (Tel.) Die Haarschwund-Epidemie im rheinischen Industriegebiet, worüber wiederholt berichtet wurde, nimmt immer größeren Umfang an. Die Regierung hat angeordnet, daß alle Schulkinder in den betreffenden Orten zu untersuchen sind. Es wurde neuerdings festgestellt, daß allein in dem Städtchen Schwerte 600 Kinder erkrankt sind.

Petersburg, 6. Aug. (Privat.) Gestern sind in Petersburg an der Cholera 71 Personen erkrankt. Es starben 28. Gegenwärtig zählt man 584 Choleraerkrankte. In den Vororten erkrankten 5 und starb eine Person.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 6. Aug. (Privat.) In einer Sitzung des Vereins deutscher Flugtechniker kam es zu einer lebhaften Diskussion über das Polizeiverbot betr. das Ueberfliegen. Dieser Punkt wurde von allen Interessenten bekämpft und man bildete eine Kommission, die eine Resolution an das Oberpräsidium und an den Minister des Innern abgeben soll.

Berlin, 6. Aug. Anlaßlich des Anfalls des Luftkreuzers „Deutschland“ ist von verschiedenen Seiten die Einführung von Not- und Landungszeichen für Luftschiffe angeregt worden. Jetzt gibt der „Kaiserliche Verordnungsblatt“ in Berlin bekannt, daß von der Marineverwaltung Anordnungen für Luftschiffsignale gegeben werden, wie diese längst mit bestem Erfolge in der Seefahrt Verwendung finden. Da in Zukunft jedes Luftfahrzeug das Hoheitszeichen seines Landes führen wird, so soll, um Verwechslungen vorzubeugen, als Landungszeichen für deutsche Luftkreuzer eine rote Flagge eingeführt werden. Das Notzeichen eines Ballons soll bei Tage durch zwei farbige Ballons angedeutet werden, während bei Nacht das Notsignal durch weißes Licht resp. Blitzfeuer angedeutet wird. Wbg. 3.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 6. Aug. Der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge tritt der Kronprinz voraussichtlich im November eine Studien- und Informationsreise nach Ostasien unter Berührung Indiens an.

Berlin, 6. Aug. Der vom Reichshofamt jetzt fertiggestellte Abschluß der Reichsfinanz für das Jahr 1909 ergibt — nach zuverlässigen Mitteilungen — ein Plus von 90 Millionen Mark. In diesem Betrage sind enthalten 30 Millionen Mark, die infolge der anderweitigen Regelung der Brantweinsteuer freigeworden sind. Die Bundesstaaten haben bekanntlich auf diese Summe zugunsten des Reiches verzichtet.

Berlin, 6. Aug. (Privat.) Prinz Heinrich XXXII. von Reuß hat in Deutsch-Dietrich größere Bändereien im Umfange von 1000 Hektar angekauft; um Pflanzungen zur Gewinnung von Kautschuk anzulegen.

Berlin, 6. Aug. Der Verkauf der Panzerschiffe „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ u. „Weißenburg“, ist gestern perfekt geworden. Der Kaufpreis beträgt 18 Millionen.

Dortmund, 6. Aug. (Privat.) Das vom Oberlandesgericht Hamm angeordnete Wiederaufnahmeverfahren im Essener Meinelidsprozeß (Prozeß gegen den Kaiserdelegierten Schröder und Genossen) ist in der Voruntersuchung beendet. Die Akten sind der Staatsanwaltschaft zugestellt. Der neue Prozeß kommt im Januar in einer besonderen Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung. Der Kronzeuge in dem 15 Jahre zurückliegenden Genationsprozeß, der frühere Gendarm Müller, ist inzwischen gestorben. Von den seinerzeit zu langjährigen Zuchthausstrafen Verurteilten werden nur Schröder und zwei weitere Verurteilte erneut auf der Anklagebank Platz nehmen. Die übrigen vier Verurteilten sind nach Verbüßung ihrer Zuchthausstrafen verstorben, bezw. verstorben.

Paris, 6. Aug. (Privat.) Die Morgenblätter melden aus Orient: Der deutsche Kaiser hat den beiden französischen Marinesoldaten Pierre Daniel u. Jean Vemeur die Medaille zum Roten Adlerorden bezw. zum Königl. Kronenorden verliehen für die Dienste, die die beiden der deutschen Gesandtschaft in Paris während der großen Pariser Ueberflchwemmung geleistet haben.

Die beiden Soldaten waren der deutschen Botschaft während der Zeit der Ueberflchwemmung in Paris von Seiten der Regierung zugeteilt worden. Der französische Marine-Minister hat ihnen die Auszeichnung mit seinem Glückwunsch überreicht.

Paris, 6. August. Den letzten Meldungen zufolge hofft die Budgetkommission auf Grund der Abträge, die sie an verschiedenen Ausgabe-Budgets vorgenommen hat oder noch vorzunehmen gedenkt, das Budget für 1911 balancieren zu können, ohne daß es neuer Steuern bedarf und ohne zu der neuen Einnahmequelle von 12 Millionen Francs zu greifen, die der Finanzminister durch Stapelung der Quittungsmarken in Aussicht genommen hatte.

Paris, 6. August. Aus Rochefort l. Mer wird gemeldet: Hier wurden zwei Marinesoldaten verhaftet unter der Beschuldigung, in der Artilleriedirection von Rochefort sechs Bersahrschilde von Geschützen gestohlen zu haben. Man vermutet, daß die Verhafteten Mittäter haben.

Rom, 6. August. Der frühere Ministerpräsident Giolitti mußte sich einer Operation unterziehen, die zwar gut gelungen ist, aber wegen des Allgemeinbefindens des Patienten Komplikationen befürchten läßt.

Stockholm, 5. Aug. Der italienische Ministerpräsident Luzzati hat an den jetzt zu Ende gegangenen Internationalen Friedenskongreß ein Begrüßungstelegramm geschickt, in dem es heißt:

„Ich spreche mit dem Evangelium: „Gelegnet seien die Männer des Friedens, denn ihnen gehört nicht nur das Himmelreich, sondern auch das Reich der Erde.“ Ich meinerseits wünsche lebhaft, daß die

Rüstungszeresse, welche zur Erschöpfung unserer finanziellen Kräfte und zum Nachteil aller zivilisatorischen Bestrebungen führen, ein Ende finden und daß im Einklang mit der ganzen Welt die uns befreiende Wiederaufrichtung bald erfolgen möge.“

Cl. London, 6. August. (Privat.) Auf dem Tauchboot A 1, das im Hafen Portsmouth lag, fand heute eine Explosion statt. Ein Leutnant, ein Unterleutnant und vier Mann wurden schwer verletzt.

London, 6. Aug. (Privat.) Aus Peking wird gemeldet: Am Hofe zu Peking und in amtlichen chinesischen Kreisen herrscht zunehmende Aufregung wegen des russisch-japanischen Vertrages, besonders nachdem eine Expedition japanischer Militärphotographen in der Bekleidung von Handelsreisenden wegen Planaufnahmen verhaftet und durch Soldaten ausgewiesen wurde. Eine von allen mongolischen Prinzen unterschriebene Petition verlangt die Nichtachtung des russisch-japanischen Vertrages durch Vereinigung der Mongolei mit der Mandschurie unter einem gemeinsamen Bizekönig.

Vom Kaiser.

Hannover, 6. Aug. Der Kaiser begab sich heute vormittag im Automobil nach der Fahrenwalder Heide, um das Königs-Allanen-Regiment 1., hannoversches 13 zu besichtigen. Die Kriegsschule und die Offiziersreifechule waren gleichfalls zugegen. Am Rande des Exerzierplatzes hatten Knabenschulen mit ihren Fahnen Aufstellung genommen. Der Kaiser nahm nach Abreiten der Front einen Parade-marsch im Schritt entgegen. Es folgte ein Exerzieren, bei dem mar-schierte Kavallerie als Begener verwendet wurde. Ein Parade-marsch schloß die Uebung. Der Kaiser setzte sich sodann an die Spitze des Regiments und führte es durch die Stadt. Auf dem Wege hatten Mädchen-schulen, Vereine und ein zahlreiches Publikum Spalier gebildet, das den Kaiser mit stürmischen Zurufen begrüßte. Vor der Kajerne ließ der Kaiser das Regiment nochmals in Zugformation defilieren. An diesem Vorbereitungs-marsch beteiligte sich auch das 10. Feld-artillerieregiment und das 10. Trainbataillon. Sodann wurde im Offizierskaffee ein Frühstück eingenommen.

Hannover, 6. Aug. Die Kaiserin besuchte heute vormittag eine Reihe Wohlthätigkeitsanstalten, überall vom Publikum lebhaft begrüßt, und nahm dann das Frühstück im Schloß ein, wogu Prinz und Prinzessin Friedrich und Prinz Georg von Sachsen-Meinungen geladen waren.

Spanien und der Vatikan.

hd Paris, 6. August. In Barcelona kam es zwischen Radikalen und Karlisten zu ersten Kämpfen. Die Polizei besetzte die Rambla und verhaftete einen Karlisten als Mörder eines Radikalen.

hd San Sebastian, 6. Aug. Der „Matin“ meldet von hier: Von Sonntag morgen 4 Uhr an werden sämtliche Hauptstraßen von San Sebastian von Kavallerie und Infanterie besetzt sein und in den übrigen Straßen Militär-Patrouillen stationiert. Militärische Verstärkung wurde bereits herangezogen.

Vom Balkan.

Paris, 6. August. „Petit Parisien“ schreibt: Anlaßlich der gestern gemeldeten Erregung in Bulgarien gegen die Türkei wegen der Entlassung der Mazedonier nimmt man an, daß die Rückkehr des bulgarischen Ministers des Aeußern Paprikow nach Sofia, der gemäßigter ist, als sein Stellvertreter Rapschew, eine Abspannung der Situation erleichtern werde. Seine Rückkehr hängt außerdem zusammen mit der Reise des türkischen Ministers des Innern nach Mazedonien, der dort gewisse Mißstände abstellen wird.

Konstantinopel, 6. August. Wie „Daily Gazette“ meldet, hat die Regierung beschlossen, um die Ordnung auf Samos und den anderen Inseln des Ägäispiels dauernd zu sichern, das Panzer-schiff „Ussari Lewit“ nach dem Ägäispiels zu entsenden, wo sich bereits eine Panzer-Korvette und 2 Torpedoboote befinden.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Samstag den 7. August:

- Arbeiterbildungsverein. 6 Uhr Frühst. 7 Uhr Siegesfeier. Arbeiterdiskussionsklub. 2 Uhr Besichtigung der Volkskunstausstellung Beierheimer Fußballverein. 2 Uhr Fußballturnier der Klasse B. D. S. B. 6 Uhr Unterhaltungsabend im Café Romad. Fußballklub Germania. 9 1/2 Uhr Uebungs-spiel. Fußballklub Franconia. 3 1/2 Uhr Spiel. Fußballklub Phönix. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft, 9 Uhr Training. Gesangverein Freundschaft. Sängerausflug. Abfahrt 5.18 Uhr. Gesangverein Konordia. 8 Uhr Zusammenkunft im Café Romad. Kähler Krug. 4 Uhr Konzert der Kapelle des Feldart.-Regt. 50. Pfälzerwaldverein. Wanderung. Abfahrt 6.10 Uhr Hauptbahnhof. Schwarzwaldverein. Ausflug Abfahrt 5.45 Uhr Hauptbahnhof. Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Volksgenabiertkapelle. Turngemeinde. Familienturnfahrt. Abfahrt 7 Uhr. Weltlinematograph. Kaisertrage 133. Vorstellung von 11—11 Uhr.

3372a Conrad Uhls Modernster Komfort Zimmer von Mk. 1.50 an. HOTEL BRISTOL BERLIN. :: Unter den Linden. ::

Polytechn. Institut Frankenhausen am Kyffhäuser. Ingenieur- und Werkmeister-Abteilungen. Große Versuchsanlagen. FLUGTECHNIK

Bei KINDERKRANKHEITEN ärztlicherselts mit Vorliebe empfohlen. MATTONI'S GIESSHÜBLER. Bei Magenschwere, Scropheln, Rachitis, Drüsenanschwellung, Katarrhen, Keuchhusten.

Mütter gebt Kindern während Hitze nur Dr. Roths PHOSPHATIN Stärke I Stärke II für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdaulicher. Dose Mk. 1.60. für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Mattigkeit, Erschöpfung, bei geistiger u. körperlicher Ueberanstrengung, beim Säulen etc. Dose Mk. 1.80. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend u. leicht verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Dro. Guntz, Dro. u. Leber verdaulich. Man frage seinen Arzt und verlange Gratisproben in der Dro. Guntz, Dro. u. Leber verdaulich. Mühburg: Strauß-Drog. Strauß. Durlach: Adler-Drog. Peter. Enzros: Leop. Fiebig, Karlsruhe.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

27. Juli: Willy Georg, B. Georg Braun, Bierbrauer; Binzeng Ludwig, B. Ludwig Schott, Tagelöhner. — 29. Juli: Erica Käthe, B. Josef Hug, Rechtsanwält; Erwin, B. Karl Martin Bauer, Bahnarbeiter; Erna, B. Wilhelm Josef Mai, Schlosser; Günter, B. Franz Bassebaum, Straßenbahndirektor. — 30. Juli: Elisabeth Ruth, B. Hans Wölter, Ingenieur; Elsa Crescentia, B. Albert Koger, Schlosser; Luise, B. Thomas Koller, Versicherungsagent; Lydia Katharina, B. Adolf Korn, Maschinenarbeiter. — 31. Juli: Eugen August, B. Max Müller, Druckerlehrling.

Todesfälle. 2. August: Karl Ott, Graveur, ledig, alt 20 Jahre. — 3. August: Regina Wolff, alt 25 Jahre, Ehefrau des Moses Wolff, Kaufmann. — 4. August: Helene, alt 4 Monate, Vater Heinrich Jäger, Bäcker.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrog. vom 6. August 1910.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen noch die gleiche ungünstige wie am Vortag. Während hoher Druck den Nordosten und Südwesten bedeckt, bildet fast ganz Europa ein Depressionsgebiet, das über Nord- und Ostsee, sowie über Polen und Westrußland mehrere Hochs Minima enthält. Das Wetter ist unter ihrer Einwirkung in Deutschland meist trüb und regnerisch; dabei ist es im Westen kühl, im Osten dagegen ziemlich warm. Da das Ortsbarometer langsam steigt, so scheint sich hoher Druck allmählich von Südwesten her binnenwärts auszubreiten; eine wesentliche Besserung ist jedoch vorerst noch nicht zu erwarten, es steht vielmehr noch unbeständiges und mäßig kühles Wetter zunächst noch mit Regenfällen in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Datum, Barom., Therm., Windgeschw., Windrichtung, Bemerkungen. Rows for August 5th, 6th, and 7th.

Höchste Temperatur am 5. August 20,1; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13,0. Niederschlagsmenge am 6. August 7 mm 8,8 mm.

Börsen-Wochenbericht.

In die sommerliche Stille des Börsengeschäfts drachten die bekannt gemachten beiden großen Finanztransaktionen Leben. Geplant wird der Zusammenschluß der Bahner-Gesellschaft mit der Edison-Concern gehörigen Bank für elektrische Unternehmungen in Genuß. Die Börse nahm das Projekt günstig auf, indem sie große Käufe in Elektrischen Werten vornahm. Die schon vorige Woche stark gestiegenen Aktien der Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft gewannen weitere 5 Prozent; auch Aktien-Gesellschaft der Bahner und Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Berlin sind gestiegen. Für Schudert und Siemens u. Falcke bezieht sich der Gewinn indessen auf nur rund 1 Prozent. Für Edison bleibt die Tendenz weiter fest; weshalb glaubt man an eine Fortsetzung der Concentrations-Politik dieses Aktien-Unternehmens. Auch fehlt es nicht an Stimmen, welche die Erhöhung der Dividende als nicht unwahrscheinlich voraussagen.

Das zweite große Finanzprojekt umfaßt die Verschmelzung der Dortmunder Union mit der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft. Die Union hat letzter ihren Aktionären eine Reihe bitterer Enttäuschungen gebracht, gilt aber jetzt, nachdem die verschiedenen Reorganisationen ungezählte Millionen verschlungen haben, für modernisiert und auf eine rentable Basis gebracht. Die Vorzugsaktien La. D. jagen in Annäherung an den Abschlußwert erhebliche Aufwärtsbewegungen. Die Ausdehnungspläne der Deutsch-Luxemburger-Gesellschaft sind keine erhebliche Beurteilung; in manchen Kreisen hält man ihr Wachstum für ein allzu rasches und würde einer ruhigen Konsolidierung den Vorzug geben. Da nach dem veröffentlichten Pläne auf je 6000 Mark Dortmund Union La. C. 3000 Mark Deutsch-Luxemburger Aktien, auf je 10000 Mark Unionaktien La. D. 6000 Mark Aktien des aufzunehmenden Wertes entfallen sollen, so wäre eine Neuausgabe von 22,8 Millionen Aktien erforderlich. — Der Marktmarkt war diese Woche ziemlich lebhaft und fest. Gesenftiger liegen 5 1/2 Proz. Pfählig, über welchen günstige Dividendenberichte umfassen 5 1/2 Proz. Harpener 1 1/2 Proz., auch Lombarden waren stark begehrt und weisen eine namhafte Prämie auf. Die Nachrichten über den günstigen Verlauf der Verhandlungen behufs Bildung einer Kohlen-Verkaufsvereinigung der großen Werke stimmten, da man annahm, daß hierdurch die Kaufkraft der Eisenverbraucher angeregt würde. Für Zuckerfabriken trat wieder neues Interesse hervor, Waghäuser profitierten diese Woche 2 Proz., Deutsche Wägen- und Munition sind um 5 Proz. gestiegen, Westeregeln Aktiast. 2 Proz., wogegen Sinner 2 Proz. einbüßten und Maschinenfabrik Göttinger behauptet bleiben. Auf dem Transportaktienmarkt trat rege Nachfrage auf für Südbahnen Eisenbahn-Aktien, da die Einnahme-Ausweise die Erwartung einer 1/2 Proz. höheren Dividende rechtfertigen würden. Schantungbahn konnten sich von ihrer Schwäche nach Bekanntwerden der Einnahmen erholen; Lombarden, ebenso Hamburg-Amerika-Paketfahrt und Norddeutscher Lloyd sind fast unverändert. — Von Banken jagen Disconto-Commandit etwa 1 Proz. an auf die geplante Verschmelzung der Deutsch-Luxemburger Gesellschaft mit der Dortmunder Union, durch welche ein altes verlustbringendes Engagement des Instituts beseitigt wird. Berliner Handelsgesellschaft haben sich um 1 1/2 Proz. erholt auf die Erklärung der Bank, daß die zu erwartenden Verluste aus der Verbindung mit der Niederdeutschen Bank in Dortmund aus internen Reserven gedeckt werden würden und zu einer Schmälerung der Dividende nicht führen würden. Dresdener Bank besetzten sich um 2 Proz., Deutsche Bank um 1/2 Proz., wogegen Deister. Credit-Aktien sich um 1 1/2 Proz. abschwächten. Der Rentenmarkt verkehrte in Leblosigkeit; belangreiche Kursveränderungen sind nicht eingetreten.

Das Bankhaus Vett L. Homburger, Karlsruhe. Kanistraße 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Versteigerung. Dienstag den 9. August, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage Ruppurrerstraße 20 gegen bar öffentlich versteigern: 40 Stück bereits neue Weinfässer, von 30-350 Lit. haltend, 2 grobe eiserne Krauthänder, Bierdräger, bereits neuer Handwagen, 1 Komp. halbfangs Bett, 1 Bett mit Patentrost u. Matrache, 8 Betten mit Kopf- und Matrache, 1 einfaches, sauberes Bett, 2 Garnituren mit Kissen, 1 Ottomane, 1 Schreibstisch, 1 befeuertes Vertiko, 1 Schreibtisch (Jugendstil), 2 Schreibtische, bereits neu, 1 Divan, 1 bereits neuer Küchenstuhl, 1 Schloßherd mit Kupferkessel, Küchenische, Küchenstühle, 1 runder und 1 vieredriger Tisch, 10 Stühle, Bilder, Spiegel, Teppiche, 1 bereits neue Singer-Nähmaschine, 1 gut erhaltene Bilder mit Rahmen, 1 Fahrrad mit Freilauf, 1 bereits neue englische Schlafzimmerschrank, bestehend in 2 Bettstellen mit Patentrost und Schoner, 1 Spiegelarm, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelarm, 2 Nachttische u. 1 Handtuchhalter, 1 Waschwanne, gut erhalten u. noch versch. Kleiderladen. J. Madener, Auktionator. NB. Die Fässer können am Dienstag von 11 Uhr ab besichtigt werden.

Religiöse Vorträge. Sonntag den 7. August, abends 8 Uhr, im Saale des Hotels „Bronopol“, Ruppurrerstraße 28. Thema: Lebte Jesus? Und wie finde ich ihn? Montag den 8. August, abends 8 1/2 Uhr: Thema: Wo finde ich Trost im Leben und im Sterben? Jedermann herzlich eingeladen. Eintritt frei!

„Walhalla“, Augartenstr. Morgen Sonntag: 11891 Großes Tanzvergnügen. wozu ergebenst einladet G. Stutz. NB. Die neuesten Schlager werden gespielt.

Eröffnung des Saison-Ausverkaufs Montag den 8. August 1910. Vormittags-Besuch besonders lohnend; Besichtigung schon heute erwünscht. Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstrasse 133.

gestickten Vereinsfahnen für deren kunstvolle Ausführung mir im Jahre 1898 in Baden-Baden und im Jahre 1900 in Paris die Goldene Medaille verliehen wurde, fertige ich auch Fahnen, Flaggen, Banner, Wimpeln in allen Landesfarben und für alle möglichen Korporationen, was hiermit empfehlend anzeige. C. A. Kindler, Karlsruhe, Friedrichsplatz 6. 11217*

Durch Übernahme des W. Knauthschen Leder-Schäfte-, Leisten- und Werkzeuglagers bin ich im Stande, dessen verehrliche Kundschaft ebenso gut zu bedienen wie bisher. Ich empfehle außerdem meine vorzüglichen, altgeerbten Trierer Wildschölder, Croupens, Bache, Zeug und Oberleder, la. Kernledertreibriemen, Nähriemen und Verbindriemen aller Art, Holzriemen, Lederfette und Öle für Riemen, Geschirre und Schuhwerk; Filze, Schnüre und Seile jeder Art. 11371.3.1 Carl Götz, Karlsruhe, Hebelstraße 15, beim Rathaus.

Tapeten- und Linerusta-Spezialgeschäft Rieger & Matthes Neffl. KARLSRUHE Kaiserstrasse 186. Telefon No. 1783. Filiale: Baden-Baden.

Pianino, Ein schönes Bett gut erhalten, wegen Platzmangel zu verkaufen. Off. unter 831253 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesangverein Concordia 1875. E. V. Karlsruhe. Das projektierte Garten-Fest im Vereinshaus-Garten findet morgen Sonntag nicht statt. Dafür abends 8 Uhr Zusammenkunft im Nowack. Die Vorstandschaft.

Patentanwalt Prof. F. Ant. Hubbuch Strassburg i. Els., Rosheimerstr. 16. 11201a*

Morgen Sonntag: Augusta-Torte, Elsa-Torte, Sarah Bernhard-Torte, Haselnuß-Torte, Schokolade-Torte, Punsch-Torte, Brot-Torte, Linzer-Torte, Diverse Obstkuchen, Desserts. H. Kaffee- u. Teegebäck, Gefrorenes, Schlagrahm empfiehlt. 11883

Emil Röderer Konditorei u. Café Ecke Waldhorn- u. Zähringerstrasse. Telefon 1585.

Trauringe D. R. P. ohne Lötlage, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei B. Kamphues Uhrmacher - Juwelier Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Wegen Umzug werden die noch vorhandenen Herrenkleiderstoff-Reste zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Kaiserstraße 93, 1 Treppe. Energischer, junger Mann, Strebsamer Mann, 31 Jahre, ehelich, mit eig. Freieigenschaft, Haus, Garten, Vermögen u. noch weiteren Nebenverdienst, wünscht sich mit Mädchen vom Lande gleichen Alters und Konfession in Verbindung zu treten, zwecks spätr. Heirat. Gef. Offert. unt. Nr. 830701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. ebenbürtige, wünschen 1. Heirat, wünscht Heirat mit gebild. Frau. Ausf. Off. u. 7440a an die Expedition der „Bad. Presse“. Anonym zweckl.

Heirat. Strebsamer Mann, 31 Jahre, ehelich, mit eig. Freieigenschaft, Haus, Garten, Vermögen u. noch weiteren Nebenverdienst, wünscht sich mit Mädchen vom Lande gleichen Alters und Konfession in Verbindung zu treten, zwecks spätr. Heirat. Gef. Offert. unt. Nr. 830701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Geschäftsmann, Mitte 40, mit Kindern, mit schönem, eigenem Geschäft und Ansehen, wünscht sich wieder zu verheiraten. Rühmlichen Mädchen mit hübschem Genuß, Witwe ohne Kinder, nicht ausgeschlossen, im Alter von 30-40 Jahren, wollen Offerten, wenn möglich mit Photographie, und unt. Angabe der Verhältnisse unt. 831278 an die Exped. der „Bad. P.“ einreich. Diskret. Ehrenz. u. verl. Richtomb. sof. zurück.

Heirat. Anständige Partie wird gesucht für eine junge, hübsche Dame mit 80 000 Mk. Vermögen. Besf. Geschäftsmann bevorzugt. Anfrage erbeten unter der Adresse: Postlagerkarte Nr. 15, Hauptpostamt Strassburg i. El. 7478a

Heirat. Strebsamer Mann, 32 Jahre alt, kath., von gutem Ruf, etwas Vermögen, sicherer Verdienst, wünscht sich mit einem Fräulein vom Lande oder Stadt, mit etwas Vermögen zu verheiraten. Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten mit Photographie unt. Nr. 7482a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Fräulein Ende dreißig, kath., einige Tausend Barvermögen, brünett, mittelgroß, wünscht, da es an passender Bekanntschaft mangelt, mit einem nur älteren, gut-situiereten Herrn in guter Konfession, Beamter bevorzugt, zwecks Heirat in Verles zu treten. Witwer nicht ausgeschlossen. Ausführl. Off. mit 100 bahnpostlagernd B. Baden. Anonym zweckl. Vermittlung verbet. Briefe bis 15. August abgeholt. 7482a

Krankheiten jeder Art behandelt durch 8578 Naturheilkunde Magnetismus Hypnose. R. Schneider, Ruppurrerstr. 10 L. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741

Badische Aktienbrauerei sucht zum Eintritt am 1. Oktober einen tüchtigen, ledigen Mann zur Bezeichnung des 11890.3.1. Verfaßtes u. Führerwerksverlehes. Geeignete Bewerber, welche den Bierverstand kennen und womöglich etwas von Bierden verstehen, wollen Offerte unter Beifügung von Zeugnissen, Photographie, Lebenslauf u. Angabe der Gehaltsansprüche einreichen unter G. 2990 an Gausheim & Vogler, H. C. Karlsruhe i. B.

Bründer Klavierunterricht wird billig nach bewährt. Methode erteilt. Gef. Off. unt. 11877 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für Nachen! Kolonialwaren - Großisten - Knudtschaft. Größere leistungsfähige Zigarettenfabrik auf vertreten gesucht. 7486a.3.1. Franz Braun, Nachen, Petroleum und Spiritus-Vertrieb.

Heirat. Mittl. Staatsbeamter, 31 Jahre, wünscht mit kath. verm. Fräulein vom Lande nicht ausgef. — zwecks baldiger Heirat bekannt zu werden. Verdingenheit Ehrenfache. Gef. Off. wochntgl. mit Bild u. 831285 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“

Staatsbeamter 32 J., 8000 Mk. Geh., statill. Heirat, wünscht Heirat mit gebild. Frau. Ausf. Off. u. 7440a an die Expedition der „Bad. Presse“. Anonym zweckl.

Heirat. Strebsamer Mann, 31 Jahre, ehelich, mit eig. Freieigenschaft, Haus, Garten, Vermögen u. noch weiteren Nebenverdienst, wünscht sich mit Mädchen vom Lande gleichen Alters und Konfession in Verbindung zu treten, zwecks spätr. Heirat. Gef. Offert. unt. Nr. 830701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. ebenbürtige, wünschen 1. Heirat, wünscht Heirat mit gebild. Frau. Ausf. Off. u. 7440a an die Expedition der „Bad. Presse“. Anonym zweckl.

Heirat. Geschäftsmann, Mitte 40, mit Kindern, mit schönem, eigenem Geschäft und Ansehen, wünscht sich wieder zu verheiraten. Rühmlichen Mädchen mit hübschem Genuß, Witwe ohne Kinder, nicht ausgeschlossen, im Alter von 30-40 Jahren, wollen Offerten, wenn möglich mit Photographie, und unt. Angabe der Verhältnisse unt. 831278 an die Exped. der „Bad. P.“ einreich. Diskret. Ehrenz. u. verl. Richtomb. sof. zurück.

Heirat. Anständige Partie wird gesucht für eine junge, hübsche Dame mit 80 000 Mk. Vermögen. Besf. Geschäftsmann bevorzugt. Anfrage erbeten unter der Adresse: Postlagerkarte Nr. 15, Hauptpostamt Strassburg i. El. 7478a

Heirat. Strebsamer Mann, 32 Jahre alt, kath., von gutem Ruf, etwas Vermögen, sicherer Verdienst, wünscht sich mit einem Fräulein vom Lande oder Stadt, mit etwas Vermögen zu verheiraten. Witwe nicht ausgeschlossen. Offerten mit Photographie unt. Nr. 7482a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. Fräulein Ende dreißig, kath., einige Tausend Barvermögen, brünett, mittelgroß, wünscht, da es an passender Bekanntschaft mangelt, mit einem nur älteren, gut-situiereten Herrn in guter Konfession, Beamter bevorzugt, zwecks Heirat in Verles zu treten. Witwer nicht ausgeschlossen. Ausführl. Off. mit 100 bahnpostlagernd B. Baden. Anonym zweckl. Vermittlung verbet. Briefe bis 15. August abgeholt. 7482a

Heirat. Strebsamer Mann, 31 Jahre, ehelich, mit eig. Freieigenschaft, Haus, Garten, Vermögen u. noch weiteren Nebenverdienst, wünscht sich mit Mädchen vom Lande gleichen Alters und Konfession in Verbindung zu treten, zwecks spätr. Heirat. Gef. Offert. unt. Nr. 830701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat. ebenbürtige, wünschen 1. Heirat, wünscht Heirat mit gebild. Frau. Ausf. Off. u. 7440a an die Expedition der „Bad. Presse“. Anonym zweckl.

Heirat. Geschäftsmann, Mitte 40, mit Kindern, mit schönem, eigenem Geschäft und Ansehen, wünscht sich wieder zu verheiraten. Rühmlichen Mädchen mit hübschem Genuß, Witwe ohne Kinder, nicht ausgeschlossen, im Alter von 30-40 Jahren, wollen Offerten, wenn möglich mit Photographie, und unt. Angabe der Verhältnisse unt. 831278 an die Exped. der „Bad. P.“ einreich. Diskret. Ehrenz. u. verl. Richtomb. sof. zurück.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe un-
geklärte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin u. Tante
Berta Reichenbacher
im Alter von 17 1/2 Jahren, ihrem lieben Vater nach 10 Tagen
nachfolgen zu lassen.
Im Namen der Hinterbliebenen 11874
Die trauernde Mutter:
Anna Reichenbacher.
Die Beerdigung findet Montag, 8. August, nachm. 1/2 8 Uhr,
von der Friedhofkapelle aus statt. — Trauerhaus: Steinstr. 4.

Grabdenkmäler.

Ausführung in allen Steinarten. Spezialität: Grabdenk-
mäler in feinstem schwed. Granit u. Schiefer. Jedes
dient als Reibsteine zu Grabsteinen. — Vor Anfertigung
jeder Denkmal bitte mein reichhaltiges Lager zu be-
sichtigen (kein Kaufzwang). Kostenberechnung umsonst.
Grabeinfassungen billigst.
Nach auswärts franco Aufstellung.
Grabschriften und Firmenschilder jeder Art in Schwarz-
glas liefert zu Fabrikpreisen.
Heinrich Bromer, Grabdenkmal-Geschäft mit
Maschinenbetrieb, Tel. 1721.

Salit
das Einreibemittel
Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
In Apotheken Flasche M. 1,20

Zwangs-
Bersteigerung.

Montag den 8. August 1910,
nachmittags 1 Uhr, werde ich in
Waxau, Zusammenkunft 8. Wahn-
hof, gegen bare Zahlung im Voll-
streckungswege öffentlich ver-
steigert:
1. Ruffautomat, 1. Piano,
1. Ruffautomat, 1. Schwimmbad-
des Wellenbad auf 2. Etagen
Bontons mit 12 Badestellen.
Karlsruhe, den 6. August 1910.
Zimmermann, Gerichtsollversteiger.

Am Dienstag den 9. d. M.,
vormittags 10 Uhr,
wird in der Erpzerghalle eine
Wolfs-Hündin
öffentlich versteigert.
Dr. Stationsarzt Karlsruhe-Spittelhof.

Verloren!

Ehering, gezeichnet W. M. 8.
Okt. 88 am Freitag Morgen in
der Ruppurrerstr. Abgegeben geg.
Bel. Luisestr. 46, Hs. 2. St. l.

Verlaufen

hat sich in der Nähe von Sternfels,
O. Maulbronn, ein Wolfshund,
8 Monate alt, auf den Namen
Peter, geseht.
Um gütliche Mitteilung bittet
Karl Schlotterbeck, Rot-Can.,
Waldingen a. Erz.

Ein Schnauzer entlaufen

auf den Namen Peter.
Zudlerstrasse 93.
Brauner Jagdhund angelassen.
Abgeholt bei Freundhöfer, Kar-
lshofstr. 30.
Reitpferde,
zu verkaufen oder zu vermieten.
Bernhardtstr. 5, S. 1. St. 831246

Feinbäckerei

am schönsten Plage Heidelbergs
wegen Todesfall unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.
Ruf, Gluckstr. 9.

Hausverkauf

wegen Bezug.
Gabe mein in Rastatt in ver-
kehrreicher Straße gelegenes zwei-
stöckiges Wohn- u. Geschäftshaus
mit einstufigem Hinterhaus, Wa-
gazin, großer heller Werkstatt mit
schönem Garten unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Es ist
für jedes Geschäft passend.
Auskunft erteilt Franz Kränkel,
Rastatt, Engelfir. 5. 830957

Pianinos

einfachen Ansprüchen genügend,
insbesondere auch für Lern-
zwecke geeignet, liefert gegen
bar für 450 Mark gegen
monatliche Raten von 10 Mk. an,
unter Berechnung von 5% Zins.
H. Maurer, Hofl.,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Für Brautleute

überst. günstige Gelegenheitskäufe
neuen ele. Schlafzimm.-Einrichtun-
gen, Speise-, Wohn-, Fremden-
zimm.-Einrichtungen, diverse
Schlittenmöbel, sowie einzelne Möbel
und Betten zu verkaufen. 831293
Sophienstraße 13.



Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Karlsruhe Telefon 2018

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. — 4 Lehrer.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.
Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey) sowie Maschinenschreiben (25 erstklass. Maschinen)
Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und
Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Franzö-
sisch etc. können Damen u. Herren in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, erlernen.
Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung.
Kostenlose Stellenvermittlung. — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Haus-Verkauf!

Ein gutent. Haus mit Wert-
schaft passend. Durlacherstr. 11,
wegen vorgerückten Alters unter
günst. Beding. billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 831090 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Landauer,
Coupé,
Viktoria,
Jagdwagen.

alles fast neu, mit Gummi- und
Eisenträdern, u. ein feiner großer
Jagdwagen.
Offerten unter Nr. 7490a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Eleg. Jagdwagen

1- und 2-spännig, ganz wenig
gefahren, 1. Einpännergeschirr,
schwarz, 1. bis. gelb, alles in bestem
Zustande, sind wegen Anschaffung
eines Autos billig abzugeben. Off.
unter S. E. 8353 an Rudolf
Mosse, Stuttgart. 7467a

Guterhaltene Garnitur,

rot gefärbter Plüsch (1 Sofa, 4
Fauvrouis) im Auftrag billig ab-
zugeben.
Dahlestr. 11 ein neuer, eleganter
Taschen-Diwan
billig zu verkaufen.
Gartenstraße 8a, St. 2. St. r.

Nähmaschine,

best. Fabrik, hoch. Ausst., ist mit
best. Garnitur billig zu verk.
Ruppurrerstr. 88, 1. Stod. 831259

Einige gebrauchte Herde

darunter ein emaillierter, unter
Garantie billig zu verkaufen.
11881
Zudenstraße 45.

1 Email-Herd

billig zu verkaufen. 11282.2
Philippstraße 19, 1. Stod.

Motorrad,

Redaxulmer, billig zu verkaufen.
Grimmstr. 1, Appenmühlstr. 2.

Hinderrwagen,

sehr gut erhalt., ist billig abzugeb.
831240 Ebelshemerstr. 5, part.
1 Kinder-Sig-Wagen billig
zu verkaufen. Georg-Friedrich-
straße 16 III, links. 831252

5 1/2 jähr. Bollblut-Ballach

herborragend schöne Gänge, kompl.
geritten und gefahren, für Offizier
passend, sofort zu verkaufen. 7466a
Offerten unter S. E. 8354 an
Rudolf Mosse, Stuttgart.

Deutsche Schäferhunde

filbergrau, 12 Wochen alte, von
exzell. Abstammung, Mutter und
Vater hiervon mehrmals prämiert,
hat zu verkaufen. 7489a.3.1
W. Wittmann, Steuererhbr.
Malld. 1. Wiesloch.

Ein sprungh. Ziegenbock

(Schweizer Rasse) ist zu verkaufen
bei Georg Weicker, Weiden-
wärdler, in Anielingen. 831251.3.1

Stellen-Angebote.

Jüngerer Techniker
auf 6 bis 8 Wochen sofort gesucht.
Reinauer, Bangeschäft
Rehrich.

Tüchtigen Vertreter

für
Karlsruhe und Umgegend
sucht durchaus leistungsfähige
Fabrik zum Besuche von Schulen
für einen von Behörden best-
empfohlenen Artikel.
Offerten unter Nr. 7660a an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Provisionsreisende

zum Besuch der Reichsmeiester
zu suchen Max Benke & Co.,
Rohrberg (Hlm.). 7464

Handlungs-
gehilfen

welche
Stellung
suchen, sparen Zeit
und Geld, wenn sie
sich der
Vermittlung des
Kaufmänn.
Vereins
Mannheim
bedienen.
3200 Mitglieder
Verm. Stellen
15.000.
Bedingungen
kostenlos.

Gewandter Akquisiteur

gesucht für eine leichte Sache gegen
hohe Provision. 7490a
Fritz Lechner Söhne, Crefeld.

Verkäuferin

erste Kraft, mit langjähr. Er-
fahrung in d. Spezial-Wäsche-
branche per 1. Oktober oder
früher gesucht. 11254.2.2
A. S. Rothschild,
Spez.-Wäsche-u. Ausstattungs-
Geschäft, Karlsruhe.

Lehrmädchen

für Laden und Büro gegen sofort.
Vergütung gesucht. Gelegenheits-
arbeit zur Erlernung von Schreibmaschine
und Buchführung. Eintritt sofort
oder später.
Offerten unter 831298 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Zimmerpolier,

gut erfahrener, im Hoch- und
Treppenbau, sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 831270 an
die Exped. der „Bad. Presse“.

Kutscher

für Kommissionswagen, ein Pferd,
innerhalb der Stadt, Stadtkundig
in Karlsruhe nicht Bedingung.
Zimmer ohne Verköstigung im
Hause. Selbständige Pferdepfleger,
möglichst gediente Militär, die
dauernde Stellung wollen, wenden
sich mit kurzen Schreiben unter
Nr. 11393 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Tüchtiges Servierfräulein

für Aushilfe sofort gesucht. 11872
Kaiserstraße 91.

Gesucht

tüchtige
Wirtschaftlerin,

selbständig in gut bürgerl. Küche
für ein Damenheim. Offerten
unter Nr. 11357 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushalterin.

Bahnarbeiter, Witwer mit 2 Kin-
dern (3-6 Jahre) sucht tüchtiges,
faß. älteres Mädchen od. Witwe als
Haushalterin.
Offerten unter 831299 an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Hausmädchen,

sicher im Waschen, Bügeln u. Zim-
merarbeit, für Landtschloß. Zeugn.,
Photogr. und Gehaltsanhr. unter
Nr. 7470a an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Eine Monatsfrau

wird gesucht für die Zeit von 1
bis 3 Uhr täglich. 831250
Borholtsstraße 48, 1. St.

Suche sofort eine saubere, rein-
liche Monatsfrau

ge sucht. Solche, welche auch Wäsche
übernehmen, erhalten den Vorzug
831300 Kaiserstraße 42, 2. St.

Der Stellung sucht,

verlangt die „Deutsche
Wohnung“ Schillingen 76. 822a

Bernbach Villa Null

Freundliche gut möblierte
Zimmer mit oder ohne
Küche zu vermieten. 831249

Stellen-Gesuche.

Jüng. Zuschneider
mit sicher. eleg. Schnitt, such. An-
fangstellung bei bestehenden An-
stalten per 1. Okt. oder später.
Offerten unter Nr. 831187 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Berh. Herrschaftskutscher,

80 J. a., in ungetriebener Stellung,
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und
Empfehl., p. 1. Okt. od. vorher ander-
weit. Stellung. Off. unt. Nr. 831277
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Jüngerer Mann aus achtbarer
Familie, mit einjährigem Zeugnis
sucht Lehrstelle.

Offerten unter Nr. 831211 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wir empfehlen

den Herren Prinzipalen zur
kostenlosen Besetzung offener
Stellen unsere Mitglieder:

Kontoristinnen
und
Stenotypistinnen,

Anfängerinnen, als auch solche,
die schon praktisch tätig waren.
Der Kontoristinnenverein,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018. 8627*

Verkäuferin,

gleich welcher Branche, evtl. mit
Haft u. Wohnung im Hause.
Offerten unter Nr. 831268 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein,

alleinzieh., aus sehr gut. Familie,
mittl. Alters, sucht Vertrauens-
stellung, war mehrere Jahre in
solcher tätig.
Offerten unter C. L., postla-
gernd Baden-Baden. 7479a

Haushalterin

geleht. Alters, sehr bewandert im
Haushalt, und tüchtig in der bür-
gerlichen wie der feinen Küche,
sucht Stellung. Off. a. d. Exp. d.
„Bad. Presse“ unt. Nr. 831268

Suche

sofort oder auf
15. August 1910
Stelle zur Führung des Haushalts
oder als Zimmermädchen, kann
nähen und bügeln. 831268
Zu erst. Gdtheilr. 2. 4. Stod.

Vermietungen.

Mehlgerei-Filiale
zu vermieten, sofort oder per 1.
September, sehr gute, auch zum
Selbstbetrieb eingerichtet.
Offerten unt. Nr. 830979 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kurz-u. Wollwarengeschäft

günstig zu vermieten. Sehr passend
f. Kleidermacherin, Näherin u. i. u.
Offerten unter Nr. 831271 an die
Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

groß. Laden m. Wohnung

auf 1. Okt. zu vermieten. 7477a
Otto Oberöll, Achern.

Wohnung

v. 6-7 Zimmern, sehr geräumig,
mit Balkon, Erker, Bad und
reichl. Zubehör, per Oktober od.
gleich zu vermieten. Näheres
bei Fr. Feuerstake, Kaiser-
straße 215, 4 Tr. rechts. 831279

Auf 1. Oktober ist eine Wohn-
ung von 2 schönen, großen Zim-
mern, Küche, Keller zu vermieten.
Näheres bei Fr. Feuerstake, Kaiser-
str. 215, 4 Tr. rechts. 831279

Brannenstraße 3a eine schöne 3
Zimmerwohnung, Koch- und
Leuchtgas bis 1. Okt. zu verm.

Durlacherstraße 43 sind 2 kleine
Wohnungen, eine sofort, die an-
dere auf 1. September an kleine
Familie zu vermieten. Preis 12
bezm. 15 M. 831249

Gottesackerstraße 14, III., schöne
3 Zimmerwohnung auf sofort zu
vermieten. 831278

Näb. Morgenstraße 55, I.

Markgrafenstr. 43 ist eine schöne
4 Zimmerwohnung mit Zubehör
im Querbau auf 1. Okt. zu ver-
mieten. 831288.2.1

Zu erfragen im 2. St. 831274

Schönenstraße 62 ist auf 1. Sept.
eine Mansardenwohnung, 1 Zim-
mer, Küche u. Keller, sowie eine
leere Mansarde sofort billig zu
vermieten. 831274

Melanderstraße 8 ist eine 2 Zim-
merwohnung an eine kleine Fam.
sofort od. spät. zu verm. 831244

Winterstr. 40, 2. Stod. ist eine
Wohnung mit Küche und Keller zu
vermieten. Näheres bei Fr. Feuer-
stake, Kaiserstr. 215, 4 Tr. rechts. 831276

Näheres Bernhardtstr. 5, bei Föllge.

Begabungshalber auf 1. Oktober
ichone, geräumige
4 Zimmerwohnung

mit großem, hellem Vorplatz, 2 Bal-
kone, Badezimmer, Speisekammer,
Ranjarde etc. in schöner Lage
Durlacherstr. zu vermieten. Näheres
dabei. Ritterstraße 29, 2. Stod. :

Eigentüm. Wohnung zu vermiet.,
3 Zimmern, Küche, Keller, Speisek.,
großer Garten, Eisenstiehl, nebst
Zubeh. Zu erst. Kirchgstr. 56. 831268

Gut möbl. Zimmer,

schöne freie Aussicht, evtl. mit
guter Pension, an soliden, hellen
Herrn sofort zu verm. 831276

Durlacherallee 16, 3 Trepp.

Elegant möbliertes Zimmer so-
fort zu vermieten.

Gefl. Offerten unt. Nr. 831261
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geraum., gut möbl. Zimmer in
best. gechl. Hause per 1. Septbr.
zu verm. Poststr. 42, III. 831247

Madamestr. 16, Seitenbau, 4. St.,
ist ein freundl. möbliertes Zimmer
an soliden Herrn per sofort oder
1. Sept. billig zu vermiet. 831265

Gartenstraße 66, part., ist ein
großes, unmobiliertes Mansar-
denzimmer per sofort zu ver-
mieten. 831272

Derrenstraße 54, 8. Stod. vis-à-vis
dem Groß. Palais, ist ein möbl.
Zimmer mit sep. Eing. an soliden
Herrn zu vermieten. 830294.2.1

Karlstraße 93 ist ein einfach möbl.
Zimmer per sofort oder später
zu vermieten. 831287

Näheres Querbau 2. Stod.

Marienstraße 79, 2. St., rechts, ist
ein schönes, möbliertes Zimmer
billig zu vermieten. 831290

Mühlstraße 8, IV., Hs., sind 2
gut möblierte Zimmer per sofort
zu vermieten. 830991

Schönenstraße 48, part., erhalten
solide Arbeiter Quart. u. Logis zu
billigem Preis; auch ist eine
Schlafstelle frei. 831289.2.1

Waldhornstraße 28a, IV., nächst
der Kaiserstr., ist ein gut möbl.
Zimmer, sowie ein einfaches mit
Pension sogleich billig zu verm.

Miet-Gesuche.

Kinderloses Ehepaar mit Ver-
dienung sucht ab 1. 10. eine ger-
äumlich möblierte
Wohnung
(3-5 Zimmer) in bester Lage, für
mehrere Monate, evtl. während An-
haber einer solchen auf Reisen ab-
wesend. Offerten mit Preisangabe
unter Nr. 831264 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Möbliert. Zimmer

b. einem Herrn, mit od. ohne Pension,
per 1. September zu mieten gesucht.
Offert. nebst Preisang. unt. 831288
an die Exped. der „Bad. Presse“

Unmöbl. Zimmer
gesucht.

Besserer Kaufmann, sucht
in ruhiger Lage 2 unmobilierte,
freundliche Zimmer bei nur guter
Familie, welche die Wohnung
mitübernimmt und wenn möglich
im Zentrum der Stadt. Off. unt.
831264 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Kaiser Strand Hôtel
Lochau-Bregenz Bodensee.
 Neueröffnetes Kurabstimmung in herrlichster Lage am Fuße des Pfändergebirges direkt am Kaiser Franz Josef-Strande, welcher die großen Quai- und Park-Anlagen am eigenen See-Ufer umfaßt in der Ausdehnung von über einen Kilometer. Unvergleichlich schönes Panorama auf den Bodensee und das Gebirge bis zu den berühmten Schweizer Gletschern „Säntis, Allmann“ etc. — Komfortables heimisches Hôtel. — Hochquell-Leitung — Strandbad. Prospekte auf Wunsch. — Geeigneten Besuche dieses schönen Sommer-Aufenthaltes empfiehlt sich bestens der
 7474a
 Besitzer **G. Hauber.**

Brunshaupten
 Ostseebad und Klimakurort. — Neue Seebäder. Quellwasserleitung. Direkte Bahnverbindung. Prospekte Badverwaltung. Verkehrs-Bureau Berlin. Unt. d. Linden 76a. u. Filialen Rudolf-Mosse.

Ladis Alpenluftkurort u. Schwefelbad
 Station Landeck; hochromantisch, mild, komfortabel herrliche Waldspaziergänge. Pension von Mk. 3.80 an. Prospekte frei durch die Kur-Verwaltung in
 6780.9.5
 Ladis, Post Prutz (Tirol).

Schwimmunterricht
 wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im
 11308.2.1
Friedrichsbad.
 Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der Schwimmübungen ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stärkt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin.

Wegen Umzug
 werden folgende Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben:

- Jackenstoffe**
 Weiss Flockpique
 Damenkleiderstoffe
 Waschkleiderstoffe
 Reinwollene Lama
 Schürzenzeug
 Ein Posten
 Halbwollene und Reinwollene Schlafdecken
 Sommer-Pferdedecken
 Wasserdicht-Pferdedecken
 Halbwollene und ReinwollenePferdedecken
 Segeltuche.
- Herrenkleiderstoffe**
 Herrenkleiderstoff-Reste
 Einfach und doppeltreiß, weiß
 Halb- und Reinleinen
 Weisses Crettonne
 Weisses u. bunte Handtücher
 Weiße und bunte 130 breite
 Bett-Damaste
 Bett-Damastreste
 80 und 130 breit
 Bett-Satinette
 80 und 130 breit
 Bett-Barchente
 Atlas-Dreile
 Bettfedern

Um damit schnell zu räumen, gewähre außerdem noch 10% Rabatt. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Muster werden keine abgegeben.
Arthur Baer
 Kaiserstr. 93 KARLSRUHE Kaiserstr. 93
 1 Treppe hoch. Telefon 2665. 1 Treppe hoch.

Winden, Krane Schiebe-
 Bühnen Förder- und
 Transport-Anlagen jeder Größe
 Kostenanschläge gratis
Maschinen-Fabrik LOUIS NAGEL
 KARLSRUHE BADEN.

Billige Kohlen!
 Wir offerieren in bewährter Qualität:
Ia. gewaschene und nachgesiebte englische Hausbrand-Ruß II
 zu Mk. 1.10 pro Ztr. frei vork Haus netto gegen Barzahlung. Frei Keller 5 Pfg. mehr.
Ruhrkohlen, Roks, Britetts
 zu den billigsten Tagespreisen.
Hüddentische Kohlenhandels-Gesellschaft
 Friedrichsplatz 11. Telefon 665.
Alle Arten Dreherarbeiten
 in Holz, Eisen und Stein fertigt in solider Ausführung nach Muster oder Zeichnung prompt u. billig **Karl Anton Gelsert**, Dreherei mit elektr. Betrieb Karlsruhe i. B., Georg-Friedrichstr. 16 und 18. Spezialität: Maschinenartikel. — Reparatur an Schirmen, Stöden und an Billard-Tischen. 9828.14.8

Anabenstiesel
 1 Diwan, Bertico, Ottoman, Gastampe, Balkenstuhl, Bade- wanne billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 931265 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Chaiselongs, Rubebett, neu, feine Federkern, mit feiner Decke f. nur 32 Mk. zu verkaufen. F. Köhler Zapez, Schützenstr. 53, II. 93022.22

Nur noch kurze Zeit zu Ausverkaufspreisen

Herren- Wasch-, Lüster-, Leinen- und Flanell- Anzüge :: Saccos und Joppen

Knaben- Wasch-Anzüge :: Blusen :: Hosen und Joppen

Die früheren Preise sind auf den Etiketten ersichtlich und sind jetzt bis zur **Hälfte** ermässigt.

Ausserdem gewähren wir doppelte Rabattmarken oder **10%** in bar.

Spiegel & Wels.
 11870

Gottesdienste.
 — 7. August. —
 Evang. Stadtgemeinde.
 Stadtkirche. 8 1/2 Uhr Militär- gottesdienst: Militär-Oberpfar- rer Kirchenrat Schloemann. 10 Uhr: Stadtpfarrer Schneider. 12 Uhr: Christenlehre.
 Kleine Kirche. 6 Uhr: Stadtpfarrer Roland.
 Stadtkirche. 10 Uhr: Solfonius Kähler.
 Johanneskirche. 9 1/2 Uhr: Stadtpfarrer Hesselbacher.
 Christuskirche. 10 Uhr: Stadtpfarrer Rohde.
 Lutherkirche. 10 1/2 Uhr: Stadtpfarrer Roland.
 12 Uhr: Kindergottesdienst: Stadtpfarrer Roland.
 Diakonissenhauskirche. Vorm. 10 Uhr: Herr Siffert, Siedler. Abends 7 1/2 Uhr: Monats- missionssunde: W. K. Knobloch. Gottesdienst im Stabteil Bier- heim. 7 1/2 Uhr: Stadtpfarrer Schneider.
 Karl - Friedrich - Gedächtniskirche (Stadteil Mühlburg) 10 1/2 Uhr Gottesdienst: Stadtpf. Philipp. 11 1/2 Uhr: Christenlehre: Stadtpf. K. H. H. H.
 Evangelisch-lutherische Gemeinde, alte Kirchhofkapelle, Waldhorn- kirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rodemann.
 Bodengottesdienste.
 Donnerstag, 11. August.
 Kleine Kirche. 5 Uhr: Stadtpfarrer Dahn.
 Lutherkirche. 5 Uhr: Stadtpfarrer Roland.
 Evang. Stadtmission Vereinshaus, Adlerstraße 23.
 12 Uhr: Kindergottesdienst, Adlerstraße 23. Fällt aus bis 11. September.
 12 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Johanneskirche. Fällt aus bis 11. September.
 12 1/2 Uhr: Kindergottesdienst in der Diakonissenhauskapelle. Fällt aus bis 11. September.
 3 Uhr: Jungfrauenverein von Fel. Weber, Erbprinzenstr. 12.
 3 Uhr: Jungfrauenverein von Fel. Schneider im Gemeinde- haus der Südstadt.
 4 Uhr: Jungfrauenverein der Schwester Rene, Adlerstraße 23.
 5 Uhr: Abendgottesdienst: Herr Stadtmissionar Lieber.
 Dienstag, abends 8 Uhr. Nähabend des Jungfrauenvereins.
 Mittwoch, abends 8 Uhr, allgem. Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Lieber, Predigtstunde.
 Donnerstag, abends 8 Uhr, Gebets- stunde für Frauen.
 Donnerstag, abends 8 Uhr, Bibel- stunde. Auquittstraße 3: Herr Stadtmissionar Germann.
 Freitag, abends 7 1/2 Uhr, Blau- kreuzversammlung.
 Christl. Verein junger Männer, Kreuzstraße 23.
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, Abend- gottesdienst.
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, Sing- stunde.
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, Bibel- besprechung für Männer und die Jugendabteilung.
 Mittwoch, abends 8 Uhr, Turn- abend.
 Donnerstag, nachmittags 1/2 8 Uhr, christl. Vätervereinigung.
 Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, Bibelbesprechung der älteren Ab- teilung.
 Samstag, abends 7 1/2 Uhr, Gebets- stunde.
 Die Räumlichkeiten des Christl. Vereins junger Männer, sowie die- jenigen des Jugendvereins sind jeden Abend von 8 Uhr, am Son- tag von 2 Uhr an geöffnet. Zum Besuche dieser Abende wird herzlich eingeladen.
 Ev. Vereinshaus, Amalienstr. 77.
 Vorm. 12 1/2 Uhr Sonntagschule.
 Nachm. 3 Uhr allgem. Versamm- lung: Herr Stadtmissionar Kies- lung: Herr Stadtmissionar Rein- wald. Abends 8 Uhr allgem. Versamm- lung. Montag, abends 8 Uhr, Jugendab- teilung.
 Montag, abends 7 1/2 Uhr, Blau- kreuzverein.
 Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, Bibel- besprechung im Männer- und Junglingsverein.
 Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, allgem. Versammlung: Herr Stadtmis- sionar Kies.
 Donnerstag, abends 8 Uhr, Mi- lions-Strand.
 Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr, So- nntagschule (Männerchor).
 Samstag, abends 7 1/2 Uhr, Gebets- vereinigung für Männer und Junglinge.
 Katholische Stadtgemeinde.
 12. Sonntag nach Pfingsten.
 Hauptkirche St. Stephan.
 5 Uhr Frühmesse.
 6 Uhr hl. Messe.
 7 Uhr hl. Messe.
 7 1/2 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt.
 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Hochamt und Predigt.
 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
 3 Uhr Corporis-Christi-Bruder- schaftsaussicht.
 St. Bernhardskirche. 6 Uhr Früh- messe.
 7 Uhr hl. Messe und General- kommunikation der Jungfrauen- kongregation.
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.
 11 Uhr Hochamt mit Predigt.
 11 1/2 Uhr Corporis-Christi-Bruder- schaft.
 Der Portiunkula-Ablass kann v. Samstag nachmittags bis Son- tagabend gewonnen werden.
 Lutherkirche. 6 Uhr Frühmesse.
 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
 12 1/2 Uhr Corporis-Christi-Bruder- schaft mit Segen.
 Mittwoch, 7 Uhr, hl. Messe für den Mütterverein.
 8 Uhr abends Versammlung der in die Männerkongregation neuauftretenden in der Kirche.
 9 1/2 Uhr Versammlung der Männerkongregation im Café Romad (3. St.).
 10 1/2 Uhr kirchliche Versammlung der Junglingskongregation in der Kapelle d. St. Josefshauses.
 Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends, kirchl. Versamm. der Jung- frauenkongregation mit Pred. und Segen.
 St. Augustinuskapelle. 1/2 7 Uhr hl. Kommunion.
 7 1/2 Uhr hl. Messe.
 8 Uhr Amt.
 St. Bonifatiuskirche. 6 Uhr Früh- messe und Generalkommunion der Männerkongregation.
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.
 10 1/2 Uhr Hochamt mit Predigt.
 12 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
 1/2 3 Uhr Corporis-Christi-Bruder- schaft.
 St. Peter- und Paulskirche. 6 Uhr Beichtgelegenheit.
 7 1/2 und 8 1/2 Uhr Austeilung der hl. Kommunion.

Deffentlicher Vortrag
 von Pred. Güde
 Sonntag abends 8 1/2 Uhr, den 7. August 1910 im Missionsaal, Kaiserstraße 168, Stb. II.
 Thema: **Nimrods Tage wieder- holen sich heute.** 931266
 Eintritt frei. Nebemann willkommen.

Angigepakt!
 Beste Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Betten, Möbel etc. zahlst **K. Maier, Wackerstraße 20.**
 In 2 Tagen garantiert verschwinden

Warzen.
 Vereinfacht, gegen Mk. 1.20 oder Nachnahme. In Baden 926288.14.13
A. Kleiner, Karlsruhe, Kapellenstraße 16.

Damen 2994a
 finden diskret, freundl. Aufenthalt bei Frau **Böhringer**, Privat- beamt. Knittlingen bei Bretten.

Suche Teilhaber
 für rentable Gärtnerei. Gest. An- gebote unter Nr. 931242 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Vollmildg
 gesucht, 40-60 Liter, von pünf- lichem Zahler auf 1. September. Gest. Offerten unter Nr. 931255 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Patentanwalt
Ohnimus Mannheim
 Hanssauer.
 Sehr gut bürgerlichen Mittag- und Abendisch. 930924.3.3
 Kreuzstraße 20, 3. Stod.

Tapeten.
 Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihre Tapeten nur im **Tapeten - Spezial - Geschäft** Dirichstraße 28, kaufen. Billigste Bezugsquelle f. Haus- besitzer. Keine Musterkarten, hunderte v. Proben enthaltend. Liefere ich jederzeit zur gef. Durchsicht ohne jegliche Kauf- verpflichtung frei ins Haus. Verlangen Sie solche und ver- gleichen Sie die Preise. Hausbesitzer erhalten hohen 26.12. Rabatt. 2520

Karl Gerwach
 Ringfreie Tapeten-Wiederlage
 Dirichstraße 28. Tel. 1677

Bohnen- und Krautständer
 sowie verschiedene Kübeln sind zu haben bei
 931095.2.2
Fr. Rittmann,
 A.-Mühlburg, Fabrikstr. 5.

Ohno Vorausbezah- lung u. ohne Nach- nahme versandt, wir
 Ansicht u. Prüfung unsere Colonia- Fahr- räder. Vollkommen- ste u. preiswerteste Rad. Billige Räder schon von 62 M. an. Ferner empfohlen Fahrradzubehörteile, Colonia- Nähmaschi- nen, Musik- Instrumente, photographische Appa- rate etc. Man ver- lange Katalog.
Colonia- Fahrrad- und Masch.-Gesellsch. i. Köln Nr. 34.

Interessenten zum Ankauf
 einer wichtigen, guten Erfindung (Waffenartikel für Kellerei-Betrieb aller Branchen) gesucht. Gest. Offerten u. Nr. 931042 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22

Gesucht neue komfortabel ein- gerichtete kleinere **Villa** mit Garten und Hünerhof in ruhiger, staubfreier Lage in der Nähe von Rastatt oder W. Baden. Offerten unter Nr. 7483a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ladentisch
 2 1/2 bis 3 m lang, wird zu laufen gesucht. Offert. erb. unt. 931164 an die Exped. der „Bad. Presse“. 22